



# Blätter der „Maus“

Gesellschaft für Familienforschung  
Bremen E. V.

\*

\*

\*

7. Heft / November 1931

---

Die „Blätter der Maus“ erscheinen in zwangloser Folge

# Blätter der „Maus“

Gesellschaft für Familienforschung Bremen E. V.

Heft Nr. 7

November 1931

Vereinsjahr ist das Kalenderjahr. — Der Jahresbeitrag unserer Gesellschaft beträgt RM. 10. — und ist vierteljährlich mit RM. 2.50 an das Konto Nr. 1902 der „Maus“ (an „Die Sparkasse in Bremen“) zu zahlen. — Dies Heft Nr. 7 ist zum Preise von RM. 3. — von der Geschäftsstelle der „Maus“, Bremen, Bülowstraße 15a, wie auch durch jede Buchhandlung, zu beziehen.

**Inhalt:** „Familiengeschichtliche Quellen in Bremen“ (2. Fortsetzung). — Familien- und Firmengeschichtliches: Die Familie Eggers in Bremen, nach Aufzeichnungen von **Gustav Wilhelm Eggers** (1798—1856) und seinem Sohne **Otto Julius Eggers** (1844—1896), einem Sohne bezüglich Enkel des aus Barmbeck bei Hamburg stammenden **Johann Eggers**, des Gründers der i. J. 1776 in Bremen gegründeten Wein-Firma: jetzt „Johann Eggers Sohn & Co.“. — Verschiedenes: 1. Über die Minne (altdeutsch) 2. Die Mutter und ihre Tochter. — 3. Ein Bremer Hans Sachs.

*Wohl geboren bringt Ruhm und Ehr,  
Wohl gelebet noch viel mehr,  
Wohl gefreiet Fried und Freud',  
Wohl gestorben Seligkeit!*

*Magister Petrus Dreyer † 1667 (aus dem Epicedion über den Kanzler C. von der Lippe, † 1652)  
(siehe: Dreyer, Petrus S. 4 - v. d. Lippe S. 14)*

*Vergiß die treuen Todten nicht,  
und schmücke auch unsre Urne  
mit dem Eichenkranz!*

*Theodor Körner*

*(Schluß des „Aufrufs“: Frisch auf, mein Volk! Die Flammenzeichen rauchen)*

## Familiengeschichtliche Quellen in Bremen

(2. Fortsetzung)

Zusammengestellt von Ueltzen-Barckhausen

### I. Gruppe: Schriften, einzelne Geschlechter und einzelne Personen betreffend (Forts.)

Abkürzungen: Es bedeutet: A: Bremer Staatsarchiv \*)  
B: Bremer Staatsbibliothek  
F: Focke-Museum

### Nachträge und Ergänzungen A—K

**Adami**, — siehe von Obstfelder

**Albero**, — siehe von Line (Anno 1222)

**Albers**, — siehe Retberg-Urkunde und Stammtafeln

**Albers, Wilh.** — siehe Pauli, v. Post, Spitta Wouters,

**Alers**, — Stipendium. — siehe Lampe — Stammtafel der Bremischen Familie Lampe (I, I) A: P. 1. s. 13. c. Nr. 12 F: K. 1127 a

**Bännois'sches** oder **Pieren'sches** Stipendium (oder **Schöne'sches** — auch **Brandt Stipendium**) A: T. 6. n. 2. b. B, 1

\*) Die Signaturen unter „S“ betr. sei auf das in Heft 6 S. 1 (Vorbemerkung I) Gesagte verwiesen.

- Barkhausen, Georg**: Rückblick auf Dr. H. W. Olbers' Gesundheitszustand in den beiden letzten Decennien seines Lebens. Bremen 1842 **B**: Brem. c. 1734, Nr. 9
- Barkhausen, G.** (über Triviranus) in Biographische Skizzen verstorbener Bremischer Ärzte und Naturforscher. Bremen 1844 siehe auch Treviranus (S. 433 — 482) **B**: Brem. c. 1734 No. 10.
- v. Bartholdi, Baron** — kommt vor in Stammtafel: Meier, Henricus **A**: P. 1. s. 13. c.
- Bastian, Johann Wilhelm** „Bastian'sche Familienstiftung“ siehe S. 11 Lampe „Stammtafel der Bremischen Familie Lampe XI/17.“ **A**: P. 1. s. 13. c. Nr. 12 **F**: K. 1127 a
- Begemann, Friedrich und Hermann** — Stiftung für Studierende. **A**: T. 6. n. 2. b. B. 6.
- Behncke** — Stamm-Reg. von Wilh. Ludw. Behncke — siehe S. 26 Retberg Urkunde und Stammtafeln V/B.
- Be(h)rensberg** — siehe Motzfeld (1 u. 4)
- v. Bellmer, Lüder** — siehe in Denecken — Biographische Skizzen von merkwürdigen Männern aus der früheren Geschichte Bremens. — Bremen 1837. **B**: Brem. c. 215 u. 1734 (13) **F**: 1837/1
- Belmer, Lüder, Consul** — siehe S. 17 Meier, Henricus (siehe auch Maus-Heft 5, S. 6)
- Bernus, Rudolph** — Stipendium **A**: T. 6. n. 2. b. B. 5. N. B. In Heft 5, Seite 6 ist der Name Bernus irrtümlich als Berums gebracht.
- Bicker'sches Stipendium (1838—1903)** **A**: T. 6. n. 2. b. B. 4.
- Bohlen** — Geschichte des Geschlechts B. aus Lehe (Wesermünde) von Otto Hintze. Selbstverlag der Vettern Bohlen in Hamburg u. Lehe. 1927. 8<sup>o</sup> 103 S. Mit Namen-Verz. (S. 101—103). Halblehen mit Titelaufdruck in Gold. (Hans Christians Druckerei und Verlag, Hamburg) **A**: P. 1. s. 13. c. (No. 29)
- Boisselier** — siehe „Sanders — Meier“ (c.)
- Bokelmann, Hermann** — siehe S. 17 „Meier, Henricus“ (siehe Belmer)
- Brand, Joachim, Bürgermeister (Brand — Wilmans) Stipendium.** **A**: T. 6. n. 2. b. B. 3.
- Brand** — Lampe — Familienstiftung. Siehe S. 11 Lampe: Stammtafel der bremischen Familie Lampe (II, 7)
- Brandt** — siehe S. 1 Bännois
- Brauer, Georg** — siehe S. 9 Lambertz
- Bröckelmann, Johann Wilhelm** — siehe S. 11: Stammtafel der bremischen Familie Lampe (X) **A**: P. 1. s. 13. c.
- v. Brobargen, Wappen derer von Br.** — siehe Ruesch
- Brünings, Brüning** — seine Witwe, Gesche geb. Lawe, heir. Brgmstr. Krefting, siehe Krefting
- v. Büren, Daniel** — siehe Rottländer
- v. d. Busch,** — Wappen — siehe Ruesch
- Butte,** siehe S. 14 unter: von Line
- Buxtorf, Gerlach, Syndikus** — siehe Denecken: Biogr. Skizzen von merkwürdigen Männern aus der früheren Geschichte Bremens — Bremen 1837, (S. 30—51) **B**: Brem. a. 215 u. 1734 — **F**: 1837/1.

**Caesar** — Stamm-Reg. von Gerh. C. u. Friedr. Wilh. C. — siehe S. 26 Retberg, Urkunde und Stammtafeln (V/C)

**de Casaucau, Jean** — Seigneur de Soubiron Parlamentsrat zu Pau — flüchtete nach Kopenhagen, kam später nach Lüneburg. Mit ihm und seiner Frau Marguerite de Compayn (beider ältester Sohn, 1673 geboren) beginnen die Stammtafeln der Familie von Soubiron — siehe diese. **A:** P. 1. s. 13. c. 20.

**Cassel, Johann Philip** — kurze Nachricht von dem Leben und den Schriften des Prof. Henr. Lampe. Anno 1762 — (Handschrift.) **B:** Brem. b, 524

**Cassel, Joh. Phil.** Lebensgeschichte des Herrn Syndici Nic. Mindermann. — 1774. **B:** b. 12. (Nr. 25) **B:** b. 591 (Nr. 9) **B:** 1077 (Nr. 3)

**Cassel, Joh. Phil.:** Leben und Schriften des Herrn Hermann von Post, ersten Archivarii in Bremen (Handschrift) **B:** Brem. b. 523

**Chytraeus** — Wappen siehe Smidtstiftung (Tafel 1) **F:** K. 971 u. 1005

**Coccejus, Kunigunde** (1662—1754) siehe Ahnentafel des Ehrenbürgers Daniel Meinertzhagen S. 18 (21) **F:** (ohne weitere Signatur)

**de Compayn, Marguerite** — siehe Casaucau

**Constantia** — Stiftung — siehe Stammtafeln der bremischen Familie Lampe S. 11 (IX, 15)

**Cöper, Catharina** (1659—1722) — in „Ahnentafel des Ehrenbürgers Daniel Meinertzhagen, s. d. S. 18 (17)

**Cöper, Gebbeka** (1691—1730) siehe in „Ahnentafel des Ehrenbürgers Daniel Meinertzhagen, s. S. 18 (31)

**Cöper** — Wappen — siehe Smidtstiftung (Tafel 1)

**Coeper** — Ahnentafel von Anna Coeper, geb. Wouters und ihrer Schwester Sara de Hase, geb. Wouters (Handschrift von Wilh. Albers) **F:** (ohne Sign.)

**Delius** — Stamm-Reg. von Friedr. Christian D. und von Friedr. Adolph D. — **A:** P. 1. s. 13. c. (Nr. 6a)

**Delius'sche Familienzeitung** (Ergänzung zu Heft 5, S. 13) Heft 11—14 (1927—1930) — Beiliegt: 3. Verzeichnis der Mitglieder der Familienverbindung Delius westfälischen Stammes — Ahnentafel der Kinder von Franz Delius (geb. 1862) und seiner Frau Henriette Focke (geb. 1872) — Ahnentafel der Kinder von Walther von Delius Oberstleutnant (geb. 1875) und seiner Frau Charlotte von Koppelow (geb. 1901) **A:** P. 1. s. 13. c. (Nr. 6a)

**Delling: Hanewinkel-Delling-Stiftung.** Gestiftet 1637. 1659 — die Descendenz des Spitzenhändlers Gerhard Hanewinkel — siehe Lampe — Stammtafel der brem. Fam. Lampe. S. 11 (IV, 9)

**A:** P. 1. s. 13. c.

**Deutz, Lütgerus** — Zweiter Mann von Sophia geb. Meinertzhagen. siehe Stammtafel der Familie Meinertzhagen s. auch S. 9 unter Krufft

**A:** P. 1. s. 13. c.

**Deutz, Sophia** (Tochter von Hans Deutz und Agnes Schuiff) geb. 1597, heiratet 1632 Johann Meinertzhagen siehe S. 18 Meinertzhagen handschriftliche Familiennachrichten **A:** P. 1. s. 13. c.



- Dieckhoff-Dreyer** — Stammtafeln der Familie des Bürgermeister Dr. Diedrich Meier in (S. 17) Meier - Stammt. **A:** P. 1. s. 13. c.
- Dieckhoff-Dreyer-Stiftung** — siehe *Lampe* — Stammt. der bremischen Familie Lampe S. 11 (II/6) (siehe auch Maus-Heft 5, S. 13) **A:** P. 1. s. 13. c.
- Dieckhoff-Dreyer** Ergänzung zu Heft 5 Seite 14, wo irrtümlich Dyckhoff-Dreyer gesagt ist — nur die Ausgabe von 1826 hat das y.
- Diesselbeck**, Marg. gest. 24. Oktober 1693. — Frau von Henrich Wilckens (gest. 25. März. 1668), mit welchem Ehepaare die Stammtafel der Familie Wilckens beginnt. **F:** K. 798, f. **F:** A. 657, b.
- Dinklage**, Hille — Diedrich Meiers Ehefrau — Stipendium. Genannt Meier-Dinklage'sches Stipendium. (siehe auch S. 11, I/3) **A:** T. 6. n. 2. b. D. 2.
- Drage**, Gerh., Prediger zu Borgfeld: Henoch's seeliger Ausgang. — Leichenpredigt auf Friedrich Adolph Lampe, Prof. und Rektor des Gymnas. Illustr. und Prediger an St. Ansgarii Kirche zu Bremen, und dessen Leben. Bremen 1742. **B:** b. 141, 142, 473
- Dreier** (Dreyer) — siehe Dieckhoff-Dreyer-Stiftung.
- Dreyer**, Petrus (gest. 15. Nov. 1667) Magister. Grabrede über den Kanzler Conrad Fredrik von der Lippe — siehe von der Lippe (siehe das Motto S. 1 u. 14)
- Dreyer** — Wappen — siehe Smidtstiftung (Tafel 1)
- Droop** — Stamm-Reg. von Henrich Droop — siehe Retberg, Urkunde und Stammtafeln S. 26 (Taf. IV)
- Duntze** — Wappen — siehe Smidtstiftung (Tafel 1)
- Dwerhagen**, Hermann, Dr., — seine Descendenz siehe (S. 10) *Lampe*, Stammtafel der bremischen Familie Lampe
- Dwerhagen** — Wappen — siehe Lampe — Stammtafel der bremischen Familie Lampe (Anhang Seite 10), auch in Smidtstiftung, Tafel 1. **A:** P. 1., s. 13. c.
- Dyckhoff-Dreyer** — siehe Dieckhoff-Dreyer-Stiftung.
- Dyckhoff**, Heinrich, (Senator), Witwe, Sara, geb. Dreyer — Stipendium **A:** T. 6. n. 2. b. D. 3.
- Edzard** — Wappen — in Smidt-Stiftung, Tafel 1
- Edzard** — siehe S. 14 unter von Line
- v. Eelking**, Joh., Dr. und Syndikus, heiratet 1772 Almata Dwerhagen, Tochter von Dr. Herm. Dwerhagen und Gesa Cath. Weitsel. siehe Lampe, Stammtafel der bremischen Familie Lampe. Anhang. **A:** P. 1. s. 13. c.
- Eelking** -- Marg. Martens E. (1676 -- 1716) -- in Ahnentafel des Ehrenbürgers Daniel Meinertzhagen (siehe S. 18 (19))
- Eichwaldt**, K. — Johann Smidt, Bürgermeister von Bremen. — Kurze Schilderung seines Lebens und Wirkens. Bremen 1873. **B:** Brem. c. 2450 (Nr. 11)
- v. Eikel** — siehe S. 21 Motzfeld (4).
- v. Eitzing** (Ising) — siehe S. 21 Motzfeld (4).
- v. Elme** — A. Krönke, **A:** Die von Elme in den Mitteilungen der Männer vom Morgenstern, XXII, S. 53.

- v. d. Enden**, Helena (Tochter von Hanß von den Enden), geb. 3. Mai 1619, gest. 20. Sept. 1675 — zweite Frau (verh. 5. Sept. 1643) von Johan Meinertzhagen — siehe S. 18 Meinertzhagen (Handschriftliche Familiennachrichten) **A:** P. 1. s. 13. c.
- Engeling**, Ernst — siehe S. 15 Lülmann
- Esich**, Johann, Bürgermeister — Stipendium **A:** T. 6. n. 1. b. E. 1.
- Esich** — Wappen siehe in Smidtstiftung, Tafel 1
- Esich**, Dirich — seine Frau: Anna Tiling (Tochter von Henricus Tiling und Abel von Rheden) (16. Jahrhdt.) — siehe Stammtafel der Tiling **F:** K. 1263, d.
- Esich**, Johann, Bürgermeister, genannt Hesychius siehe in: Decken „Biograph. Skizzen von merkwürdigen Männern der früheren Geschichte Bremens“ Bremen 1837 (S. 14ff) **B:** Brem. c. 215 u. 1734 — **F:** 1837/1.
- Feldmann**, Felix: Henrich Seedorf — im Zentralblatt für Bibliothekswesen. 1922, Okt. 10. Heft S. 460. **B:** VI. 4. c. 328. Jahrg. 1922.
- Filthoet**, E. (holländischer Maler) siehe sein „Löningisches Familienbildnis“ 1699. in Stammtafeln der bremischen Familie Löning. (siehe S. 15 unter Löning.) **A:** P. 1. s. 13. c, (Nr. 30)
- v. Floderup** — Wappen siehe Ruesch
- Focke** — Statuten und Stammtafeln zur Focke'schen Familien-Stift. pp. (Ausgabe 1902 genau wie Heft 6 (S. 4). **F:** K. 800, d statt F. 3.
- Focke** — Stamm-Reg. von Hermann Focke — siehe (S. 26 Taf. II/F) Retberg-Urkunde und Stammtafeln
- Focke'sche Familien-Stiftung** **A:** T. 6. n. 2. b. F. 3.
- Focke'sche Familien-Stiftung**. Gestiftet 1802 von Michael Löning Wwe., geb. von Hoorn — siehe in Stammtafeln der bremischen Familie Lampe, (siehe S. 11, VII/13)
- Focke**, Heinrich — Stamm-Reg. von Heinrich F. siehe in Urkunden der Oelrichs'schen Familienstiftung und Stammtafeln der Nachkommen von Wilhelm Ludwig Oelrichs und Gesche Margarethe Treviranus, Abt. VI (siehe auch S. 23 unt. Oelrichs-Treviranus **F:** K. 1127, b.
- Focke**, Henrich — Die Descendenz von Schottherr H. F. (Focke'sche Familienstiftung.) in Stammtafeln der brem. Familie Lampe. 1873. (siehe S. 11/VII.) **A:** P. 1. s. 13. c.
- Focke**, Henriette — siehe S. 3 unter Delius
- Focke**, Wilhelm Olbers: Wilhelm Olbers. Sein Leben und seine Werke. Herausgegeben von C. Schilling. Bd. 1, Expl. Nr. 1. Mit Bildnis. Berlin 1894—1900. **B:** XI. 1. c. 5694 **B:** XI. 1. c. 5704
- Fritze** — Stamm-Reg. von Carl Wilhelm Fritze — siehe Retberg Urkunde und Stammtafeln (siehe S. 26 Taf. II/G)
- v. Frydag**, Segebade — Stipendium **A:** T. 6. n. 2. b. F. 1. hierzu: die Akten der Segebade v. Frydags Armengifte **A:** T. 6. c. 2. F. 1.
- Funch**, Erich — siehe S. 12 Lauw
- Gabain** — Die Descendenz von Aeltermann Isaac G. — Isaak Gabain — Familienstiftung 1857. — siehe in Stammtafel der brem. Familie Lampe. (siehe S. 11/VIII.) — Siehe auch Maus-Heft 6, S. 5 **A:** P. 1. s. 13. c.

- Gevekoht** — Ahnenliste und Stammtafeln für Gustav Woldemar Gevekoht, Kaufmann in Hamburg, unverh., geb. am 8. Febr. 1866 in Bremen. — Zusammengestellt Hamburg 1929 von G. W. Gevekoht. — Maschinenschrift-Durchschlag (230 Blatt) mit zwei ausführlichen Namenverzeichnissen S. 2–15 zur Ahnenliste — S. 106–110 zu den Stammfolgen. **F:** Stammtafeln 1083
- Gildemeister, C. H., Dr.:** Leben und Wirken des Dr. Gottfried Menken, weiland Pastor Primarius zu St. Martini in Bremen. Zwei Teile in einem Bande. — Bremen, 1861. **B:** c. 597.
- Gildemeister** — siehe Wätjen
- Gildemeister** — Stammtafeln der Familien Wilckens und Gildemeister. Bremen 1905. (Druck von Wasserkampf & Robby, Hannover) 4<sup>o</sup>, 10 S. brosch. Mit den 2 Wappen auf der Vorderseite. Mit Register. **A:** P. 1. s. 13. c.
- Gottfried, Gesche** — „Lebensgeschichte der Giftmörderin Gesche Margarethe Gottfried, geb. Timm. Herausgegeben von dem Defensor derselben, Dr. F. L. Voget. Bremen 1831. **A:** D. 17. c. 5. c. 2.  
Generalia et diversa: Protokolle des Criminalgerichts in Untersuchungssache wieder die Giftmörderin (wie oben) 1828–1831 **A:** D. 17. c. 5. c. 1.
- Grabau** — Die Geschichte der Familie Grabau. Von Wilhelm Albert Grabau, Major a. D. (ohne Jahr) 8<sup>o</sup> 237 S. Buchdruckerei Sturm & Koppe (A. Denhardt) Leipzig — Ohne Namenverzeichnis. **A:** P. 1. s. 13. c. (Nr. 33)
- Gref** — siehe S. 21 Motzfeld (4)
- Grobrügge, Elisabeth** — Frau von Anton Dan. Lülmann siehe S. 15 „Lülmann“.
- Grommé** — Stammtafeln der Familie Grommé. Bremen 1914. Genau wie Maus, Heft 6 S. 7. **F:** K.1170
- Gröning** — Stammtafeln von Bürgermeister Dr. Diedrich Meyer und Anna Gröning — siehe in Sanders-Meyer'sche Familien-Stiftung. (siehe diese) Abtl. V (Gröningsche Linie) **A:** P. 1. s. 13. c.
- v. Gröning** — Stamm-Reg. von Heinrich v. Gr. — siehe Retberg, Urkunde und Stammtafeln (siehe S. 26 Taf. III/A)
- Gröning, Albert (1675—1737)** siehe in Ahnentafel des Ehrenbürgers Daniel Meinertzhagen (siehe S. 26 (20) **F:** ohne Signatur
- Gröning, Georg, Bürgermeister** — siehe (S. 18) Meinertzhagen, — „A Bremen Family“
- Gross** — Geschichte der Familie Gross zu Brake in Oldenburg. 4<sup>o</sup> 103 S. mit eingefalteter Stammtafel. — Ältester Ahnherr Diedrich Krossen (\* ca. 1531) Ackeremann zu Hallerspring am Deister u. Frau Alheit Crammers. Pappband mit Wappen- und Titelaufdruck. — Von Heinrich Gross, Oldenburg 1921 (Druck von Georg Stalling.) **B:** Brem. b. 1738
- Grotefend** — siehe S. 23 von der Osten.
- Hahn** — Stamm-Reg. von Heinr. Hermann Hahn — siehe Retberg Urkunde und Stammtafeln (siehe S. 26 Taf. II/E)

- Hake** — siehe Stammtafel der Brem. Familie Lampe. Bremen 1873. Dort heißt es auf Seite 4: Bürgermeister Dr. Heinrich Lampe nahm das Wappen der mit seiner Mutter ausgestorbenen . . . . Familie Hake in die zweiten Hälfte seines Wappens auf. **A:** P. 1. s. 13. c.
- Hanewinkel-Dehing'sches Stipendium.** **A:** T. 6. n. 2. b. H. 1. **A:** S. 6. Nr. 221.
- Hanewinkel-Delling-Stiftung** siehe Lampe — Stammtafel der Brem. Familie Lampe, IV, 9 (siehe auch S. 11) **A:** P. 1. s. 13. c.
- Hanewinkel**, Marie Sophie Elisabeth, Frau des Schottherrn Heinrich Focke s. Stammt. der Brem. Familie Lampe, VII, 13: die Descendenz von Schottherrn Henrich Focke etc. (s. auch S. 11) **A:** P. 1. s. 13. c.
- Hanewinkel** — Wappen — siehe Stammtafel der Brem. Familie Lampe (Anhang Seite 10). **A:** P. 1. s. 13. c.
- Harmelinck** — Wappen — siehe Ruesch.
- Harmes, Dr.** — siehe S. 9 von L a a n
- Harmes, Anton** (. . . bis 1713) siehe in Ahnentafel des Ehrenbürgers Daniel Meinertzhagen. S. 18 (18) — Margaretha Tibeta (1691—1776) ebenda. S. 18 (23) **F:** (ohne Signatur)
- Harthauwer, Rebecka**, Frau von Günther Tiling (gegen 1600) in Stammtafel Tiling (s. ds.) **F:** K. 1263, d.
- de Hase, Cornelius** heiratet 1678 Sara Wouters, siehe (auch S. 3) Coeper-Ahnentafel von Anna und Sara Wouters. **F:** (ohne Signatur)
- de Hase**, Frau Senatorin v. Lingen, geb. de Hase siehe (S. 14) v. Lingen
- Hauf, Wilhelm** in Bremen. Die Entstehung der Phantasien im Bremer Ratskeller von Heinrich Tidemann, Bremen 1929 Carl Schünemann (Schriften der Bremer Wissenschaftlichen Gesellschaft Reihe D. Jahrgang 3) **A:** T. 8. Nr. 4. c.
- Heerden, Anna** — Bürgermeister Caspar Barkey's Ehefrau — Stipendium. **A:** T. 6. n. 2. b. H. 2  
Die Rechnungsführung dazu siehe in **A:** T. 6. n. 2. a.
- Heineken, Philipp, Dr.:** Dr. Albrecht Roth. Eine biographische Skizze in „Biographische Skizzen verstorbener Bremischer Ärzte und Naturforscher“ Bremen 1844 (J. G. Heyse). **A:** Brem. 1734. Nr. 10
- Heineken** — Wappen — siehe Smidt-Stiftung Tafel 1 **F:** K. 971 u. 1005
- Hesychius** — siehe (S. 5) Esich, Johann Bürgermeister
- Hintze, H.**, Beiträge zur Geschichte der Kirche und Gemeinde Strückhausen siehe unter L a u w (S. 13 oben)
- Hintze, Otto** — siehe (S. 2) Bohlen
- Holle, Hermann, Aeltermann** — Stipendium **F:** T. 6. n. 2. b. H. 4.
- Holler, Cord** — siehe S. 17 Meier, Henricus
- Holler** — Wappen — siehe Smidt-Stiftung Tafel 1 **F:** K. 971 u. 1005
- v. Hoorn, Wwe von Michael Löning**, siehe S. 14 Löning Michaels Wwe.
- v. Horn** — Wappen — siehe Ruesch
- v. d. Hude** — Wappen — siehe Ruesch
- v. Hullen, Anna** — dritte Frau von Nicolaß Meinertzhagen siehe Meinertzhagen (S. 18, 5. Z. v. u.)
- Hüneken** — Wappen — siehe Smidt-Stiftung Tafel 1 **F:** K. 971 u. 1005



- Hupfeld, H.:** Dr. Friedrich Mallet. Bremen 1865.  
**B:** Brem. c. 1780 Nr. 3
- Huth, Amalia** (Tochter von Frederick Huth, London) Frau von Daniel Meinertzhagen — siehe S. 18 ob. Meinertzhagen — Ahnentafel des . . . Bremer Ehrenbürgers D. M.
- Hütterott, C. Elisabeth** — Frau von Joh. Christian Lülmann siehe S. 15 Lülmann
- Ising** — siehe S. 21 Motzfeld (4)
- Isselburg** — Hinrich Isselburg — Familienstiftung siehe (S. 11) Lampe, Stammtafel der Brem. Familie Lampe, III, 8 **A:** P. 1. s. 13. c.
- Isselburg, Caspar**-Familienstiftung (1580) — siehe (S. 11) Lampe, Stammtafel der Bremischen Familie Lampe, V, 10.
- Jugler, Johann, Friedrich:** Das Leben des Bremischen Syndicus Gerhard von Maastricht in: „Beiträge zur juristischen Biographie, 1. Band, II. Stück. Leipzig 1774. **B:** c. 258
- Jugler, Johann, Friedrich** — Das Leben des Bremischen Syndicus Everhard Otto in: Beiträge pp. wie oben — 1. Band, 1. Stück, Leipzig, 1773, Seite 151—175. **B:** c. 257
- Jugler, Johann, Friedrich** — Das Leben des Bremers H. G. von Thulemeier in: Beiträge pp. wie oben, 3. Band, 1. Stück. Leipzig 1777. **B:** Brem. c. 259
- Jungclaus, E, Rudolf Wolkenhauer, Vater und Sohn, Zwei Bremer Geographen.** Nachrufworte des Gedenkens, Bremen 1923. Niedersachsen, Jahrgang 28, 1923, Nr. 4. **B:** Brem. b. 1526
- v. Kappeln, Gebekka (1699—1766)** — siehe S. 18 (29) in Ahnentafel des Ehrenbürgers Daniel Meinertzhagen. **F:** (ohne Signaturen)
- Kenkel** — „Bürgermeister Dethmar Kenkel“ in Deneken: Biographische Skizzen von merkwürdigen Männern aus der früheren Geschichte Bremens. Bremen 1837. **B:** Brem. c. 215. u. c. 1734 (13)  
**F:** 1837, 1
- Klamp, Hille** — Frau des Johannes von Line — siehe S. 13 unter von Line (Stammtafeln) Handschrift **A:** P. 1. s. 13. c.
- Klugkist** — Wappen — siehe in Smidt-Stiftung, Tafel 1
- Knemen** — Wappen siehe Ruesch
- Kohl, J. G.:** Johann Renner's äußere Lebensumstände. Riga 1872. **B:** Brem. c. 2001. a. b.
- Köhne, Heinrich (1692—1768)** siehe in „Ahnentafel des Ehrenbürgers Daniel Meinertzhagen (siehe S. 18 (28) **F:** (ohne Signaturen)
- v. Koppelow, Charlotte** — siehe S. 3 unter Delius
- Krefting** — Wappen — in Smidt-Stiftung (Tafel 1) **F:** K. 971 u. 1005
- Krefting** — Bürgermeister Heinrich — Stipendium dazu Rechnungsführung **A:** T. 6. n. 2. b. K. 1. **A:** T. 6. n. 2. a.
- Krefting** — Bürgermeister Heinrich Krefting in Deneken: Biographische Skizzen von merkwürdigen Männern aus der früheren Geschichte Bremens (S. 24—29) **B:** Brem. b. 215. u. c. 1734, 13
- Krefting** — „Bürgermeister Krefting und seine Familie“ (mit Wappen-Beschreibung und Bild) uxor Gesche Lawe, Wwe. des Brüning Brünings. (Kr. starb 1. Aug. 1611 an der Pest.)  
 Bremisches Jahrbuch, Band 29/1924, S. VII-XII.

**Krönke, A.** — siehe S. 4 von Elme

**Kropp** — „Gedenkblätter zur 70. Geburtstagsfeier Diedrich Kropps“ — Mit dem Portrait des Künstlers und 12 Tafeln. Von Hermann Allmers — Bremen 1894 (Ed. Hampe) 2 Expl. **B:** Brem. c. 2265, Nr. 8 a u. b

**v. Krufft, Henricus** — Mann der Sophia Meinertzhagen (in anderer Ehe heiratete sie Lüdgerus Deutz — s. S. 3 unter Deutz) Beide siehe in Stammtafel der Familie Meinertzhagen (Handschrift) **A:** P. 1. s. 13. c.

**Krummacher** — siehe S. 24 Paniel

**Kulenkamp** — Nicolaus (Aeltermann) Kulenkamp Ehefrau — Stiftung . . . für Notleidende der Familie Wichelhausen **A:** T. 6. p. 2. W. 3.

**Kulenkampff** — „Satzungen und Stammtafeln der K'schen Familienstiftung“ siehe in Meier Stammtafeln (siehe auch S. 17) Meier **A:** P. 1. s. 13. c.

**Kunze** — Stammtafeln von Caspar Meier und Eliza Kunze — siehe in: Sanders-Meier'sche Familienstiftung (Kunzische Linie) S. 25–28 **A:** P. 1. s. 13. c.

## L

**van Laan** — ein Blatt folio (gedruckt) französ. Text — anscheinend letztes Blatt einer Leichen-Predigt oder dergl. Datiert á Paris 30. Mai 1733 van Laan, Chapelain de l'ambassadeur de Hollande. — Unten der Vermerk: „An der Frau Doct. Schöne, einer Freundin meiner Mutter, so wie der zu Paris plötzlich verstorbene Dr., ein Schwager des Dr. Harms, ein Freund von Dr. von Line, Herm.“ siehe von Line — Stammtafeln (Handschrift) **A:** P. 1. s. 13. c.

**Lackemann, H. A.** — Stiftung **A:** S. 6. Nr. 312.

**Lading, Friedrich und Frau, geb. Margaretha Dwerhagen** — siehe Maus-Heft 5, S. 15 (unter Dwerhagen)

**Lahusen'sche Familienstiftung** **A:** T. 6. p. 2. L. 4.

**Lambertz** — Auszüge aus den Bürgerregistern der Altstadt, den Taufregistern des Doms und (scheinbar) aller anderen brem. Kirchen — Handschrift von G. Brauer (aus dem Jahre 1908) **F:** (ohne Signatur)

**Lammers, August** — siehe Maus-Heft 5, S. 16 unter Emminghaus.

**Lamotte, Wilhelm** — Stiftung **A:** S. 6. Nr. 357

**Lampe** — siehe Brand-Lampe-Familienstiftung für Hausarme

**Lampe, Friedr. Adolph** — siehe S. 4 unter Drage, Gerhard

**Lampe, Friedr. Adolph** — Sein Leben und seine Theologie. — Von O. Thelemann. Bielefeld und Leipzig, 1868 2 Expl. **B:** VI. c. 616. **B:** XV. c. 362

- Lampe, Friedr. Adolph** — Stammbaum (richtiger Ahnentafel) von F. A. Lampe, ausgezogen aus einem Leichenprogramm bei seinem Tode 1729 (Handschrift) F: K. 1263. c.
- Lampe, Friedr. Adolphs Tochter, Anna Friederica** (verheiratet 1747 mit Nicolaus Tiling) Aufstellung ihrer Ahnen nur die Eltern, Großeltern (väterl. Seite) u. Urgroßeltern (väterl. Seite) (Handschrift) in: F: K. 1263. c.
- Lampe, Friedr. Adolph** — weitere Unterlagen zur Ahnentafel (Handschrift) F: K. 1263. c.
- Lampe, Friedr. Adolph** — siehe folgende Hinweise nach (nach dem Zettelkatalog des Fockemuseums) F: D. 42 — D. 145. a. u. b. — D. 281. i. u. k.
- Lampe, Gesche und Helene** — Familienstiftung (1730. 1762) — siehe Lampe, Stammtafel der Bremischen Familie Lampe siehe auch Seite 11 (1, 5)
- Lampe, Gesche und Helene** — Familienstiftung (1844) A: T. 6. p. 2. L. 3.
- Lampe, Henrich** — siehe unter Cassel (Maus-Heft 5, S. 11)
- Lampe, Hermann** — Herausgeber der „Geschlechtsregister der Bremischen Familie Lampe“ siehe unten: Lampe — Geschlechtsregister.
- Lampe, Sophia Eleonore, geb. v. Diemar** — siehe unter v. Diemar (Maus-Heft 5, S. 14)
- Lampe** — „Geschlechtsregister der Bremischen Familie Lampe“ Herausgegeben von Dr. Hermann Lampe am 18. Dezember 1837 — nur die Titel-Vorderseite ist gedruckt, der andere ganze Text ist handschriftlich: 4 Blatt Folio, insgesamt VII Tafeln (16 Generationen) — Die Tafel I (die 1. u. 15. Gen. umfassend) fehlt. F: K. 768. c. A: P. 1. s. 13. c.
- Lampe** — Nachrichten über die Familie Lampe-Schuhmacher (Handschrift) Dazu: Stammtafel von Henrich Lampe, † 1627 und seiner Frau, Alke Varenholz — eine handschriftliche Zusammenstellung aus den beiliegenden Familienpapieren von Dr. Joh. Focke (vorkommen: Lampe, Schomaker, Varenholz und Protte). F: K. 1225
- Lampe** — Stammtafel der Bremischen Familie Lampe. Bremen 1873 (Druck von H. M. Hauschild) Folio, Pappdeckel mit schwarzen Aufdruck (auch Wappen) insgesamt 6 Blatt, 5 Tafeln nebst Anhang und einer auf Tafel 6 gebrachten Übersicht aller Stiftungsberechtigten. — Der Anhang zeigt in Schwarz die Miniatur-Wappen der Familien Dwerhagen und Hanewinkel — und ist eine Stammtafel der Descendenz des Ratmanns Dr. Herm. Dwerhagen (1719–1779) — in der männl. Linie der Letzte seines Geschlechts — und seiner Frau, Gesa Catharina Weitsel. — Sonst vorkommende Miniatur-Wappen: der Familien Leupold (S. 7), Nonnen (S. 5) Segelken (S. 6) und Voget (S. 8)

Wir entnehmen der eben genannten „Stammtafel der bremischen Familie Lampe.“ (Ausgabe 1873, ab S. 11.)

Zu folgenden Familienstiftungen sind berechtigt:

- I. Die Descendenz von Bürgermeister Heinrich **Lampe**. 1. Stud. Gerhard Christoph Alers Stipendium, gestiftet 1680.
  2. Rathmann Johann **Nonnen** Stipendium, gestiftet 1746.
  3. **Meier-Dinklage** Stipendium, gestiftet 1636, (Stifterin: Hille-Dinklage, Diedrich Meiers Frau.)
  4. **Lampe Pavenstedt** Stiftungen, gestiftet 1699. 1732.
  5. Gesche und Helene **Lampe** Familienstiftung für Hausarme, gestiftet 1730. 1762.
- II. Die Descendenz von Bürgermeister Heinrich **Lampe**, erster Ehe.
  6. **Diekhof-Dreyer** Stiftung, gestiftet 1670.
  7. **Brand-Lampe** Familienstiftung für Hausarme, gestiftet 1673. 1817.
- III. Die Descendenz von Bürgermeister Heinrich **Lampe**, zweiter Ehe. 8. Hinrich **Isselburg** Familienstiftung, für Hausarme, gestiftet 1618.
- IV. Die Descendenz des Spitzenhändlers Gerhard **Hanewinkel**.
  9. **Hanewinkel-Delling** Stiftung, gestiftet 1637—1669.
- V. Die Descendenz von Frau Senatorin **Hanewinkel**, geb. **Dwerhagen**. 10. Caspar **Isselburg** Familienstiftung für Hausarme, gestiftet 1580.
- VI. Die Descendenz von Senator Heinrich **Lampe**. 11. Lampe Kinder Stiftung, gestiftet 1847.
  12. Zwölfherren Stipendium, gestiftet 1696 von 12 Freunden.
- VII. Die Descendenz von Schottherr Heinrich **Focke**. 13. **Focke'sche** Familienstiftung, gestiftet 1802 von Michael **Löning** Wwe. geb. **Hoorn**, ausschließlich für die Familie des Schottherrn Henr. Focke und dessen Ehefrau Maria Sophie Elisabeth, geb. Hanewinkel.
- VIII. Die Descendenz von Aeltermann Isaac **Gabain**. 14. Isaac **Gabain** Familienstiftung, gestiftet 1857, von Aeltermann Ernst Ferdinand Gabain und Frau, geb. Quentell (ausschließlich für die Familie.)
- IX. Die Descendenz von Senator Hermann **Lampe**. 15. Constantia-Stiftung, gestiftet 1823 von 24 Freunden (unter Vorzug der Witwen und Angehörigen der Mitglieder.)
- X. Die Descendenz von Johann Wilhelm **Bröckelmann**. 16. **Sanders-Rouwe'sche** Stiftung, gestiftet 1741 (ausschließl. für die Familie.)
- XI. Die Descendenz von Johann Wilhelm **Bastian**. 17. **Bastian'sche** Familienstiftung, gestiftet 1850 (ausschließlich für die Familie.)

**Lampe-Stammtafeln der Bremischen Familie Lampe-Bremen** 1912 (Druck von G. Hunkel) gr. folio, Leinenband mit schwarzem Titel- und Wappen-Aufdruck, 1 Blatt Einführung, 1 Blatt Namen-Register, 48 Tafeln und 1 Blatt „Familienstiftungen, zu denen die Descendenz von Bürgermeister Dr. Heinrich Lampe berechtigt ist.“

**F:** K. 1127. a. **A:** P. 1. 13. c. Nr. 12.

NB. Die Stiftungen sind: 1. Alers-Stipendium, 2. Bürgermeister Johann Nonnen-Stipendium, 3. Meier-Dinklage-Stipendium, 4. Dyckhoff-Dreyer-Stiftung, 5. Lampe-Pavenstedt-Stiftungen, 6. Die vereinigten vier Lampe'schen Armengifte, 7. Hanewinkel-Delling-Stiftung, 8. Lampe-Kinder-Stiftung. — Außerdem ist die Descendenz von Cornelius Lampe berechtigt an der 9. Focke'schen 10. Isaac Gabain-Stiftung. (Vergleiche oben die Ausgabe von 1873.)

**Lampe-Pavenstedt** Stiftung, gestiftet 1699. 1732, siehe ob. unter (5 u. S. 11, 1/4)

**Lampe-Tiling** Stammtafel. (NB. es ist mehr eine Tiling'sche als eine Lampe'sche Stammtafel) und zwar für die Descendenz des Friedr. Adolph Lampe, S. S. Theol. Dr. (1685—1729). Nach den Zweigen der 3 Töchter desselben: 1. Wilhelmina Maria Lampe (geb. 1717), verheiratet mit Joh. Henr. Tiling (1712—1770), Pastor zu Oberneuland, 2. Charlotte Amalia Lampe (geb. ), verheiratet mit Cornelius de Hase, beider Rechten Doktor (die Nachkommen dieser beiden werden nicht genannt), 3. Anna Friederica Lampe (geb. 1724), verheiratet mit dem Kaufmann Nicolaus Tiling. **F:** K. 1263. d.

**Lampe-Kinder-Familien-Stiftung** (gestiftet 1847) siehe: Stammtafeln der Brem. Fam. Lampe (Ausg. 1873) (siehe S. 11/Vl. 11), wie auch unter Lampe-Stammtafeln (Ausg. 1902) oben (8). **A:** T. 6. p. 2. L. 5

**Lampe-Wappen** — siehe S. 4 der Ausgabe 1873 der „Stammtafeln der Brem. Fam.-Lampe“. — Dort ist zu lesen: „Bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts bestand das Wappen der Familie L. — — — — — in einer, von geharnisstem Arme gehaltenen gelben Lampe — — — — — und dem, im Ausguße brennenden, gedrehten Dochte, nach Art alter Hauslampen, oben und unten eine rote Rose in blauem Felde. — Bürgermstr. Dr. Heinrich L. nahm das Wappen der mit seiner Mutter ausgestorbenen alten und berühmten Familie **Hake** in der zweiten Hälfte seines Wappens auf, wie es das Titelblatt zeigt.“

**Landt**, siehe Maus-Heft 5, S. 5 unter „Bahr“.

**Lange**, Johann (1755—1815) Lebens- und Charakterbild eines Führers der bremischen Lehrerschaft um 1800. Mit Bildnis. Bremen 1929, 8<sup>o</sup> 25 S. (A. Guthe). Von Hinrich Wulff.

Wahrscheinlich an allen 3 Stellen vorhanden: **A**, **B**, **F**. — Siehe unter Extra-Gaben (3. Deckelseite)

**Lankau-Stiftung** **A:** S. 6. Nr. 253

**Lauck**, Henne, siehe S. 15 „Lucanus“.

**Lauw**, Nachrichten über die Familie Lauw, mit 2 Stammtafeln und einer Wappentafel, gesammelt von Erich Funch, Oldenburg (ohne Jahr, das Vorwort ist datiert: Loy (Bauerschaft in der oldenburg. Gemeinde Rastede) 1805, 8<sup>o</sup> 30 S. brauner Leinenband mit Goldaufdruck. — Ohne Register — mit dem Silhouette-Bildnis des Kirchenrats Johann Arnold Lauw, Strückhausen (1754—1835) — Von den anliegenden 2 Stammtafeln ist die eine, die größere, die „Stammtafel der Oldenburgischen Familie Lauw“, die andere die „Stammtafel der Bremer Familie Lauw“ — Eine

dritte Anlage ist die „Wappentafel der ältesten Träger des Namens Lauwe (Louwe etc.)“ — NB. Ein Brief des Verfassers Funch an Dr. v. Bippen, als er diesem das Buch für das Archiv schenkte, liegt bei und ist datiert: Frankfurt a.M. April 1906, große Eschenheimerstr. 3111. — Wertvoll sind die Angaben über die benutzten Quellen. Davon seien hier genannt: „Beiträge zur Geschichte der Kirche und Gemeinde Strückhausen von H. Hintze-Oldenburg, 1884 — „Oldenburgische Blätter“, 1834 — die „Kontributionsanschläge“ im Oldenburger Landes Archiv — die „Stammtafel der Familie Schmedes.“

A: P. 1. s. 13. c.

**Lavater** in Bremen von Friedrich Lüdecke, Bremen 1902.

B: Brem. c. 2409

**Lawe**, siehe Krefting. S. 8, 3. Z. v. u.

**Lebrun**, siehe le Brun -- Maus-Heft 6, S. 2, Heft 5, S. 5, Fußnote 7.

**Leimbach**, Friedr. B., siehe unter „Bicker“ Maus-Heft 5, S. 7.

**Lemmermann**, Ernst — Mit Bildnis im Text. Bremen 1919. Von Georg Bitter. (Sonderabdruck aus den Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins 1919, Band 24. 2.)

B: Brem. c. 3515 (Nr. 3)

**von Lengerke** — St. Reg. von Joh. Heinr. v. L., von Joh. Abrah. v. L. und von Herm. Friedr. v. L., siehe: Retberg-Urkunde und Stammtafeln. Siehe S. 26 Tafel VI u. VI/E.

**von Lengerke'sche Familienstiftung**, gestiftet 1832.

A.: T. 6. p. 2. L. 2

**Lessing** — Die Geschichte der Familie L. — Siehe unter „Buchholtz“ (Maus-Heft 5, S. 9)

**Leuckfeld**, Joh. Georg, siehe unter „Hessbusius“ (Maus-Heft 6, S. 12)

**Leupold** — Wappen, siehe Stammtafel der Bremischen Familie Lampe (Ausgabe 1873, S. 7) Schild: Im unteren Drittel ein goldener Querbalken auf blauem Grunde — die obere  $\frac{2}{3}$  Schildfläche gespalten, r. ein nach r. gekehrter wachsender Löwe auf silbern Grunde, l. ein Anker auf rotem Grunde. — Helmzier: Gekrönter Helm, nach r. gekehrter, wachsender Löwe, mit erhobenden Vorderpranken und Schwanz.

**Leupold** — Familie (siehe S. 10, 2. Z. v. u.)

**Liens**, Gesa — Frau von Diedrich Duising, siehe unter „Düsing“ (Maus-Heft 5, S. 15)

**von Liers** und Wulkau, Constantin — Stammregister, s. Oelrichs-Treviranus Stammtafeln (Abt. V/a)

F: K. 1127/b.

**Lindemann**, Gretke, siehe S. 17 „Meier Henricus“

**Lindemann**, Moritz — Zwei Aufsätze von W. Wolkenhauer. Leipzig 1908.

B: Brem. c. 2673. (Nr. 4 und 5)

**von Line** (Handschrift) 3 Blatt Stammtafel, 1 Blatt Ahnentafel, 1 Blatt französisch gedruckter Text 1. Stammtafel, die älteste Zeit betr., beginnend mit Albero (1222) und Thetburius (1219), von welchem letzterem es heißt: „Vielleicht ein jüngerer Bruder des Albero.“

2. Stammtafel, die Descendenz von Johannes von Line und Hille Klamps betr. (5 Generationen)

3. Stammtafel, die Descendenz von Johannes von Line und Hille Klamps betr. (7 Generationen)

4. desgl. wörtlich wie 1., von dem es eine Reinschrift zu sein scheint, mit einigen Abänderungen (Weglassungen und Zusätzen)



5. Ahnentafel von Hermann von Line J. U. Dr. geb. 1705, 1744 Rats-  
herr, 1753 Bürgermstr., gest. 1786 (NB. siehe über ihn bei Rotermund  
Gel. Lex. I. S. 276/277 — Runge's Leichenpredigt auf ihn).

A: P. 1. s. 13. c.

**von Line** (Handschrift von Georg Brauers Hand) Stammtafel, die  
Descendenz des Ehepaares: Liborius von Line, Dr. jur., Bgmstr.  
(1595—1664) und Margareta Meier (sie heirateten 1628) — (Über  
Liborius v. L. siehe bei Rotermund Gel. Lex. I. S. 277). — In der  
Descendenz vorkommende Namen: Edzard, v. Meinertzhagen,  
Oelrichs, v. Post, Regenstorp, Thumsener, Wachmann  
und Wahls.

F: (Ohne Signatur)

**von Line** (Handschrift) Stammtafelartige Zusammenstellung der Des-  
cendenz des Bürgermeisters Henricus Meier. In ihr kommt der  
andere Bürgermeister des Namens „Liborius von Line“ vor, der eine  
Tochter (Metta Lucia) von Metta Meier, der Tochter oben gen.  
Henricus M., heiratet, ohne daß zu ersehen, ob diese aus Metta Meiers  
erster Ehe mit Albert Wachmann oder der zweiten Ehe mit dem Geh.  
Rat von Butté entsprossen.

A: P. 1. s. 13. c.

**von Line, Dr.** — siehe S. 9 unter „van Laan“.

**von Lingen, Frau Senatorin, geb. de Hase,** siehe S. 7 unter „de  
Hase“ (auch Maus-Heft 6, S. 10).

**von Lingen, Frau Senatorin, geb. de Hase** — „Rückblicke in  
das Leben einer zu früh vollendeten Edlen.“ Bremen 1797.

B: Brem. c. 475 (Nr. 11) B: Brem. c. 1184

**Lippe** — das Allianz-Wappen: Lippe-Meinertzhagen, siehe  
S. 18: „Meinertzhagen“, A Bremen Family.

**v. der Lippe** — „Personalhistoriske Efterretninger om Familien  
von der Lippe med Nærmeste Cognatiske Descendenter  
Samlede og Bearbejdede af Conrad Fredrik von der Lippe  
Architekt og Stadsconducteur (mit sehr ausführl. Namen-Verzeichnis  
s. 94—103) Bergen 1883 — I Commission Hos. C. Floor  
Griegs Bogtrykkeri (mit dem Titel-Bilde des „Biskop von  
der Lippe“) Gr. 4<sup>o</sup> 103 S. — Das Titelblatt bringt als Vignette  
die Photo eines Grabsteins mit dem Spruche: „Dei Voluntas Mea  
Felicitas 1691“ (statt voluntas „valuntas“). Die Grabplatte zeigt  
2 gleiche Wappen (rechts-Schrägbalken, oben die lippische Rose) —  
Seitlich vom Wa. (r. in Deutsch — l. in Norwegisch) der Spruch: aus  
dem Epicedion des 1652 gestorbenen Kanzlers C. v. d. L., den wir  
S. 1 als Motto gewählt.

A: P. 1. s. 13. c

**Listorpius, Dan.** (1664—1695) siehe unter „Knüttel“ (Maus-Heft 6,  
S. 18) (Näheres über Listorpius siehe Rotermund Gel. Lex. I. S. 278).

**Lochner, Jacob Hieronymus** — Ober-Pastor am Dom zu  
Bremen. — Leichenreden und Gedichte auf ihn aus den  
Jahren 1700—1701. (er ist geb. 1. März 1649 zu Nürnberg,  
gest. 26. Juli 1700 zu Bremen), Näheres siehe bei Rotermund Gel.  
Lex. I. S. 279—281.

B: a. 28.

**Löning, Georg** (1682—1744) Aeltermann und Ratsherr, siehe:  
Meinertzhagen, Dan. — Ahnentafel S. 18 (22)

**Löning, Michaels Witwe, geb. von Hoorn,** siehe Stammtafeln der  
Brem. Familie Lampe (siehe S. 11 VII/13.) Die Descendenz von  
Schottherr Henrich Focke.

**Löning** — Stammtafeln der bremischen Familie L. Aufgestellt 1927 (von Oberstaatsanwalt George Löning) 4<sup>o</sup> 132 S. Bremen 1927 (Druck von Carl Schünemann) Titel mit dem farbigen Wappen (ein roter Löwe auf goldenem Grunde — Helmzier: eine rote Rose) mit ausführl. Namen-Register (S. 11–13) am Schluß 2 Bilder: a) die Wiedergabe eines Familienbildes, gemalt vom Holländer E. Filthoet. Es stellt die Familie des Ratsherrn Albert L. (Tafel 4) dar. Das 3,10:2,56 m große Ölgemälde wurde von der Witwe des letzten Besitzers, des Senatssekretärs Dr. George L., dem Vater des Herausgebers, im Jahre 1910 dem Senate der Stadt Bremen geschenkt und hängt z. Zt. im Spielzimmer des Neuen Rathauses.

A: P. 1. s. 13. c. (Nr. 30)

**Lösekanne**, - der „Aeltermann Burchard Lösekanne“ in: *Dencken*, Biographische Skizzen von merkwürdigen Männern der früheren Geschichte Bremens (S. 52–69) (NB. Im J. 1654 den 12. Mai ist L. hingerichtet)

B: Brem. c. 215 u. c 1734 (13) F: 1837/1

**Lüben**, August — Sein Leben und seine Schriften. Von ihm selbst beschrieben. Mit Porträt. Leipzig 1872 (Friedrich Brandstetter) Siehe auch „Bremische Biographie des 19. Jahrhunderts“ (S. 292–294) den Artikel von Dr. H. Gerdes.

B: Brem. c. 1969 B: VIII. A. c. 1136

**Lucanus** - „Historische Stamm-Tafel des Lucani'schen Geschlechts von deßen Ursprung 1444 an biß auf die gegenwärtigen Zeiten 1763. (Handschrift — ein Doppelfolio-Blatt, also 4 Seiten, die letzte Seite leer, die erste S. hat den Titel) Die Stammtafel auf S. 2–3 bringt die Descendenz (in 6 Generationen) des Stammvaters, Henne Lauck, der aus Brabant stammend (um 1444) sich aus seinem Vaterlande nach Franckenberg in Hessen begeben. Er wird alda zum Ratsherrn erwehlet und stirbet im Hohen Alter. Uxor Anne Soldanin.

A: p. 1. s. 13. c.

**Lucas**, Clarence u. Newton — Stipendium (od. Stifftg.) A: S. 6. Nr. 90.

**Lüdecke**, Friedrich — siehe S. 13 „Lavater“.

**Lüdemann**, Daniel, siehe „Hennings“ (Maus-Heft 6, S. 11) Übrigens siehe auch bei Rotermund, *Gel. Lex.* I. S. 283–285.

**Lühring**, A. — Zur Erinnerung an den Lützower Jäger A. Lühring. Von H. A. Schumacher, Bremen 1870 — Über Anna Lühring siehe auch *Bremische Biographie des 19. Jahrhdts.*, S. 296.

B: Brem. c. 529 u. a. Brem. Jahrbuch, Bd. 5 — (S. 157–173)

**Lülmann** „Familien-Erinnerungen der Lülmann — Bremen Stettin 1931“ — (4<sup>o</sup> Maschinenschrift-Durchschlag) 31 Blatt, einseitig beschrieben, am Schluß „Namen-Register“ — Das Vorwort ist am Schluß auf S. 3 gezeichnet: „Bremen/Stettin, im Juli 1931. — Johann Christian IV. Lülmann, Stettin, Dr. theol., Lic. theol., Dr. phil. (und) Ernst Engeling, Bremen.“ — Dazu 4 Stammtafeln: A/1: ältestes Paar: Daniel Gerhard Lülmann (geb. 1750) Pastor zu Diepholz u. Burlage, und seine Frau, Regina Schröder (1713–1765). A/2: ältestes Brüder-Paar: Johann Christian III. Lülmann (geb. 1826, gest. 1891) Kaufmann und Senator in Bremen, und seine Frau, Catharina Elisabeth Hütterott (1826–1900) und Anton Daniel Lülmann (geb. 1828, gest. 1863), Kaufmann, später Beamter (am Weserbahnhof Bremen, und seine Frau, Elisabeth Grobrügge (1830–1863)

B: Johann Lülmann (Bürgereid 1589 Bremen), verh. 1583 (St. Ansgari) mit Gretke Sollau.

**Lüning Wappen** — siehe Ruesch.  
**Luerssen-Mahla** — Familienstiftung

**A:** S. 6. Nr. 319.

## M

**Mahla** — siehe: Luerssen-Mahla

**Malapert, Nicolaus** — Stipendium u. Rechnungsführung dazu.

**A:** T. 6. n. 2. b. M. 1. **A:** T. 6. n. 2. a.

**Mallet**, — Zur Erinnerung an Friedrich Ludwig Mallet von W. H. Maurer. Bremen 1866. **B:** Brem. c. 2019.

**Mallet** — Das Charakterbild von D. Friedrich Mallet von H. Hupfeld. **B:** Brem. c. 1780 (Nr. 3)

**Mallet**, — Friedrich Ludwig Mallet, Pastor prim. an St. Stephani zu Bremen. — Als Prediger. — Theologische Dissertation Königsberg i./Pr. Berlin 1922. **B:** Brem. c. 3624 (Nr. 41)

**Mallet**, — Friedr. Mallet, der Zeuge der Wahrheit. Von C. A. Wilkens. **B:** c. 1950

**Mallet, Friedr. Ludw.** (Pastor prim. an St. Stephani zu Bremen): Zum Gedächtnis von Treviranus, Achelis und H. W. Mallet, Bremen 1865 (siehe übrigens: Bremische Biographie des 19. Jahrhdts. S. 297--299.) **B:** Brem. c. 1780 (Nr. 29)

**Mallet, H. W.** (siehe oben)

**Margareten-Stiftung** zur Unterstützung bremischer Lehrerinnen

**A:** T. 6. p. 2. M. 6.

**Marien-Stiftung** — siehe S. 20 unter Möller, Marie Aloyse

**Marien-Stiftung** errichtet von Frau Marie Stange, geborene Rauschenberg. **A:** S. 6. Nr. 122

von **Mastricht, Johanna** — siehe Maus-Heft 5, S. 5. Fußnote zu „Barkey“ (3)

von **Mastricht, Gerhard** — siehe S. 8 unter „Jugler“

**Maurer** — siehe oben unter „Mallet“

**Mecke'sche Familienstiftung**

**A:** T. 6. p. 2. M. 9.

**Meene, Diedrich** — Familienstiftung

**A:** T. 6. p. 2. M. 19.

**Meene, Diedrich** (Consistorialrat) — Familienstiftung

**A:** T. 6. p. 2. M. 2.

**Meier, Gottfried** — Stipendium

**A:** T. 6. n. 2. b. M. 2.

**Meier, H. H.** — Stiftung für Stipendienzwecke **A:** S. 6. Nr. 240

**Meier, H. H.** — (des Obergerichtssekretärs Dr. Hermann Henrich Meier) Familienstiftung **A:** T. 6 p. 2 M. 11.

**Meier, Daniel Eduard** - (Arzt der Neuen Kranken-Anstalt zu Bremen) - Meine Entlassung und Rechtfertigung. Oldenburg 1855.

(Siehe über ihn: Bremische Biographie des 19. Jahrhdts. S. 307-8.

**Meier, Joh. Gerh.** — siehe Maus-Heft 5, S. 16, unter „Eggeling“

**Meier, Gerhard** — „Ehren-Gedächtnis des Herrn Gerhard Meiers, Ober-Pastores am Dom zu Bremen. Von Joh. Vogt, Superintendenten am Dom zu Bremen. 1723. (Siehe übrigens über Gerhard Meier bei Rotermund Gel. Lex., II. S. 21-29 **B:** b. 416.

**Meier, Henricus** und seine Frau, Margrete, geb. Bokelmann, siehe unter Bokelmann (Maus-Heft 5, S. 7)

**Meier, Henricus, Bürgermstr.**, siehe unter „Eschenhorst — (Maus-Heft 5, S. 17) — siehe auch Seite 14 unter von Line.

**Meier, Henricus** — 2 Zettel mit Stammtafelartigen Nachrichten,

a) Stammtafel des Bürgermstrs. Henricus Meier (1609 – 1676)

4 Generationen umfassend (Handschrift) — ein einseitig beschriebener Zettel (31,5: 19,5 cm)

b) der zweite Zettel, doppelseitig beschr. (31,5: 40 cm) Stammtafel des Aeltermanns Henrich Meier und seiner 2 Frauen: 1. (1567) Gretke Lindemann, 2. (1576) Margareta Diekhoff. Dazu vermerkt: „er ist aus dem Amt Oldenbrookhusen bürtig, hat in der Jugend bei Consul Lüder Belmer gedient gehabt, dessen Basen, Gretken Lindemanns, er auß dessen Hause geheuratet.“ — Die Stammmfolge umfaßt 3 Generationen. Die Rückseite desselben Zettels (b) enthält die Stammtafel des zu Brakel 1560 geborenen Hermann Bokelmann (1614 Ratsherr, gest. 1636) der 1599 Margareta Meier geheiratet, und ihre Nachkommenschaft (2 Generationen). — Seine Frau, Margr. Meier (geb. 1578, gest. 1640) — Von ihm heißt es: „1582, 16. Aug. bey Herrn Cord Holler in Dienst getreten.“ A: P. 1. s. 13. c.

**Meier, H. H.** Der Gründer des Norddeutschen Lloyd, siehe unter „Hardegen“ (Maus-Heft 6, S. 9.)

**Meier, H. H.** — Die Wahrheit über H. H. Meier. Von einem Wähler. Bremen 1874 B: Brem. c. 475 (Nr. 4 und 4/a)

**Meier, H. H.** — siehe den Artikel von J. Rösing über Herm. Henr. Meier in: Bremische Biographie des 19. Jahrdts. (S. 308–313)

**Meier, Joh. Gerh.** — siehe unter „Eggeling“ (Maus-Heft 5, S. 16)

**Meier, Lucie** Frau vom Pastor Florens Kriege — siehe unter „Kriege“ (Maus-Heft 6, S. 19)

**Meier, Margarete, Frau von Hermann Bokelmann** — siehe unter „Bokelmann“ (Maus-Heft 5, S. 7) siehe auch unter „Meier, Henricus“ (oben)

**Meier, Stammtafeln**

Stammtafel von Senator Carsten Meier

- „ Caspar M., Kfm., Brem. Konsul in Newyork
- „ Diedrich M., Dr. Jur., Bürgermstr.
- „ Gerhard M., Dr. theol., Rektor des Gymnasiums
- „ Gerhard M., Dr. jur., Senator
- „ Gerhard M., Dr. jur., Obergerichtssekretär
- „ Henrich M., Dr., Senats-Buchdrucker
- „ Herm. Henr. M., Kaufm.
- „ N. N. Meier im Grollande

Siehe auch die Urkunden der: „Sanders-Meier'schen Familienstiftung“, die Stammtafeln der Meier'schen Familie, die Stammtafeln der Familie des Bürgermeisters Dr. Diedrich Meier in „Diekhoff-Dreyer“ (siehe dies.) wie auch die Satzungen und Stammtafeln der Kulenkampff'schen Familienstiftung (Heft 6, S. 20) A: T. 6. p. 2. S. 4.

A: P. 1. s. 13. c.

**Meier** — Vereinigte Familienstiftung der Meier'schen Familie

A: S. 6. Nr. 281

**Meier-Dinklage** — Stipendium, siehe S. 11: Lampe-Stammtafel der Brem.

Familie Lampe (I. 3) — siehe auch S. 4 Dinklage A: T. 6. n. 2. b. D. 2.

**Meier, Wappen** — siehe in: Smidt-Stiftung Taf. 1.

**Meinertzhagen** — Ahnentafel des Bremer Ehrenbürgers Daniel M. (geb. 8. Dez. 1801, gest. 12. Juli 1869) — Teilhaber der Bank Huth & Co., London (1850—1869) — Uxor: Amelia Huth (geb. 7. Okt. 1810, gest. ? Sept. 1887), Tochter von Frederick Huth. Handschrift (1 Bl. Folio). Aufgestellt von Wilh. Albers 1918. — Die 16-Ahnenreihe umfaßt folgende Personen: Ahn 16; Daniel Meinertzhagen (1657—1717), 17. Catharina Cöper (1659—1722), 18. Anton Harmes (? — 1713), 19. Margarete Martens Eelking (1676—1716), 20. Albert Gröning (1675—1737), 21. Kunigunde Coccejus (1662—1754), 22. Georg Löning (1682—1744), 23. Margarete Tibeta Harmes (1691—1776), 24. (siehe 20), 25. (siehe 21), 26. (siehe 22), 27. (siehe 23), 28. Heinrich Köhne (1692—1768), 29. Gebekka von Kappeln (1699—1766), 30. Christian Schöne (1684—1757), 31. Gebekka Cöper (1691—1730) **F:** (ohne Sign.)

**Meinertzhagen** — „A Bremen Family“ By Georgina Meinertzhagen. With Illustrations — Longmans, Green and Co., New York, Bombay and Calcutta — 1912 (Printed by Ballantyne, Hanson & Co. Edinburgh and London — 8<sup>o</sup> 304 S. — Grüner Original-Leinenband. Auf dem Vorderdeckel das Wappen der M. in Gold.

Die Illustrationen sind: (Titelbild) Daniel M. the sixth of the Name — The Village of Meinerzhagen — Seal of the Lippe-Meinerzhagen Union (Das dazu auf S. 9 Gesagte: „The daughter of Abraham von M., Elizabeth, married Count Lippe, and the seal of this union bears the arms of Lippe and M. joined together“) — Daniel M., the third of the name — Isaac von M., — Silver Wedding Medal of Gerhard Edler von M. and Sara Schlüter, 1693 — The Rathhaus, Bremen — Daniel M., the fourth of the name — Burgomaster Dr. George Gröning — (Born August 23. 1745; died August 1, 1825) — Home of the M.'s, Bremen (das prachtvolle Renaissance-Giebelhaus der Langenstraße) — Frederick Huth, a Napoleon of the City — Daniel M., the fifth of the name — Daniel M., the seventh of the name.

**Meinertzhagen, Daniel** — Familienstiftung und Senator Daniel Meinertzhagen Stiftung für Dienstboten. **A:** T. 6. p. 2. M. 14 **A:** S. 6. n. Nr. 169

**Meinertzhagen** — handschriftliche Familiennachrichten, insgesamt 7 Blatt (in blauem Aktendeckel) 1) ein Doppelfolio-Blatt mit Aufzeichnungen über die 13 Kinder (6 aus erster und 7 aus zweiter Ehe) von Johann Meinertzhagen, von dem es heißt: „ist geboren zu Collen Ao. 1601. 23. Junii, abends zu 6 uhren, ist gestorben 1671. den 3. Julii umb 12 uhren Mittags“ — — der Sohn, der die Aufzeichnungen macht, schreibt vom Vater weiter: „er ist woll 8 à 9 Jhar Vor seinen todt sehr unvermogen geweßen Jedoch nicht über 3 Wochen Lang Vor seinem abscheidt Continuirlich Zu beht gelegen. Gott Leihe ihm undt uns allen folgenden an Jnem tage eine fröliche auferstehung“ — 1632 heiratete er Sophia Deutz — 1643 heiratete er Helena von den Enden — — Von dem Groß- oder Altvater Nicolaß Meinertzhagen heißt es gleich zu Anfang des Bogens: „Hatt gewohnet zu Hattingen, ist gebohren In Collen Ao. 1567. 25. Sept., ist gestorben in Hattingen Ao. 1656. 30. April. Er war 3 mal verheiratet: 1. (1595) mit Agneta Schwaen 2. (1600) mit Anna Rathß und 3. (1626) mit Anna von Hullen — NB. aus der zweiten Ehe stammt der, 1601 geborene, oben genannte Johann. 2. Blatt: ein aus mehreren zusammengeklebten Blättern bestehendes, sehr hohes Blatt (0.40:1.50 m): Stammtafel der Familie Meinertzhagen, beginnend mit Fridericus M., Ratsherr

zu Cölln, Loblicher Zunfft zum Ahrn Bannier H[ferr] — — — Uxor: Elisabeth — — — Die älteste Tochter heiratet wieder einen Friedrich M. Von diesem Paar stammen die reformierten Träger des Namens.

**Meinertzhagen, Georg** — Pastor am Armen-, Kranken- und Zuchthaus zu Bremen (1804—1856) siehe Bremische Biographie des 19. Jahrhdts. S. 315.

**Meinertzhagen** — siehe S. 14 von Line

**Meinken, Metta**, siehe S. 20 **Minder mann**, Marie

**Melchers, Hermann-Stiftung** (zur Pflege und Förderung privater Wohltätigkeit) **A**: S. 6. Nr. 142

**Melchers** — Stammtafeln der Familie Melchers. (Handschrift) Von **W. Albers** (4<sup>o</sup> 22 Blatt) Dazu ist vermerkt: „Dieser Stammbaum ist berichtigt und vermehrt abgedruckt im Deutschen Geschlechterbuch (Bd. 45) Starke, Görlitz 1924. NB. der älteste Ahn ist der, aus der Oberpfalz stammende Gerhard Melchers (geb. 1591, gest. 1655)

**Menke** — siehe unter **Esich** (Maus-Heft 5, S. 17)

**Menke** — Stammtafel des **J. Heinr. Menke** und der **Marianne Kulenkampff** — siehe (Maus-Heft 6, S. 20) Satzungen und Stammtafeln der **Kulenkampff'schen Familienstiftung** — (s. unter **Kuhlenkampff**) **A**: P. 1. s. 13. c.

**Menke, Werner** — Familienstiftung **A**: T. 6. p. 2. M. 15

**Menken, Goetje** — heiratet 1759 **María Sophia Eleonora Tiling**, Tochter des Pastors **Joh. Henr. Tiling** und s. Fr. **Wilhelmine Maria Lampe** Siehe S. 12 unter **Lampe-Tiling-Stammt.** **F**: K. 1263. c.

**Menken, Gottfried** — Leben und Wirken des **Dr. G. M.**, weiland Pastor **Primarius** zu **St. Martini** in Bremen. 2 Teile in 1 Bande. Bremen 1861. **B**: C. 597

**Menken** — Pastor **Gottfried** und Familie **M.** — Briefe aus den Jahren 1788—1830 (7 Bände) Bremen (Handschrift) **B**: Manuscr. c. 67

**Menken, Gottfried** — Zum Andenken **Dr. G. M.**, weiland Pastor prim. an **St. Martini** in Bremen. Bremen 1832 — Von **J. C. Oslander**. **B**: c. 1805 **B**: Brem. c. 1734/Nr. 8 **B**: Brem. c. 2365/Nr. 2

**Menken, Johann Heinrich** — Nachrichten über den Maler **J. H. M.** und dessen Sohn in Bremen. (Handschrift) **B**: Brem. a. 1089

**Menke(n)** — siehe auch bei **Rotermund** (Gel. Lex.) und in „Bremische Biographie des 19. Jhrdts.“ über die versch. Träger des Namens.

**Mensing** — siehe S. 21 **Motzfeld** (4)

**Mente, Ulrich** — Trauerrede auf Herrn Pastor **Ulrich Menten**. Von **P. Vagt**. **B**: b. 999. Nr. 3

**Mente, Ulrich** — Treue Lehrer und Prediger als Pfeiler und Säulen, eine Abdankungsrede auf den Domprediger **Mag. U. M.** — 4<sup>o</sup>, 20 S. Bremen 1712. Von **Peter Vagt** (seit 1699 Pastor am Dom) — Siehe über beide — **Mente** und **Vagt** — bei **Rotermund**.

**Merrem'sche Familienstiftung** **A**: T. 6. p. 2. M. 5.

**Metziner** — Das Geschlecht **Metziner** — **Metzener**. Von **Albert Metzener**, Bascl. — Erweiterter Abdruck aus den Familiengeschichtlichen Blättern der Zentralstelle (Leipzig) 1930 8<sup>o</sup> Cartoniert — (NB. die **M.** — in der Hauptsache altes Schweizer Geschlecht allemannischen Ursprungs)



1. Nachweise aus dem 14. und 15. Jahrhdt., aus dem Gebiete der 5 alten Orte der Eidgenossenschaft, der Landschaft Saanen, dem Stimmen- und Haslithal. ?

II. Deutsche Zweige

- Meyer, E. H.**, siehe **Smidt, Johann** — als Student pp.
- Meyer, Gerhard** — Verschiedene Schriften Herrn Gerhard Meyer betreffend **B: Brcm. b. 998**
- Meyer, Hermann** — Stammtafel der Familie des Senators Hermann Meyer — siehe in den **Diekhoff-Dreyer'schen Stammtafeln.**
- Meyer von Bremen, Johann Georg** — Das Lebensbild eines deutschen Genremalers. Von Fr. W. Alexander. Mit 142 Abb. — Leipzig 1910. **B: Brem. b. 1614.**
- Meyer in Grolland** — siehe unter **Focke** (Stammbaum der Familie des Schottherrn Henrich Focke, der zurückgeht bis auf Meyer in Grolland — siehe auch unter „Meier“ Stammtafeln in diesem Hefte S. 11/VII u. 17)
- Meyer** — siehe: **Segelken-Meyer'sches Vermächtnis. A: T. 6. p. 2. S. 11.**
- Meyer** — siehe: **Silkenstädt-Meyer'sche Familienstiftung A: T. 6. p. 2. 6. 15.**
- Meyer** — **St. Reg. von Georg Augustus M. u. von Theodor Georg Heintz. M. — s.: Retberg — Urk. und Stammt. S. 26 Taf. VI C u. D.**
- Meyer** — siehe: **Tidemann-Meyer'sche Familienstiftung. A: T. 6. p. 2. T. 7.**
- Mindermann, Marie** — ein „Bremer Frauenzimmer“ im Kampf um Wahrheit und Glauben. Dem Andenken Marie Mindermanns gewidmet. Bremen o. J. (1909). Von Metta Meinken. (Siehe auch in **Bremische Biographie des 19. Jahrhds., S. 339**)
- Mindermann, Nicolaus** — siehe **Cassel, Joh. Phil.: Lebensgeschichte Herrn Syndici Nic. Mindermann, Bremen 1774.**  
NB. **Rotermund** in seinem **Gel. Lex. II. S. 47** bringt verschiedene Träger des Namens, nennt sie aber „Mindemann“ **B: b. 12 (Nr. 25)**  
**B: b. 591 (Nr. 9) B: b. 1077 (Nr. 3)**
- Mohr** — Stammtafeln der Familie **Mohr, Bremen 1913** (Druck von **Diercksen & Wichlein**) 4<sup>o</sup> — 1 Bl. Titel, 1 Bl. Vorwort, 1 Bl. Übersichtstafel und 30 Tafeln (ab Taf. 26 leer). Mit Namen-Verzeichnis **A: P. 1. s. 13. c. (Nr. 13) F: K. 1026**
- Molanus, Joh.** — siehe unter „**Cramer**“ (Maus-Heft 5, S. 12) (Übrigens auch bei **Rotermund Gel. Lex. II. S. 48**)
- Molanus, Johann** — (1510—1583) Rektor der lateinischen Schule in Bremen, ein reformierter Theologe. Von **Otto Veeck, Gotha (ca. 1914).** Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Kirchengesch., Bd. 34/4 **B: Brem. c. 3169 (Nr. 7)**
- thor **Mölen** und **A. von Münchhausen-Stiftung A: T. 6. p. 2. M. 1.**
- Möller, A. W.** — siehe unter „**Krummacher**“ (Maus-Heft 6, S. 20)
- Möller, Marie Aloyse** — Stiftung (so genannte „**Marien-Stiftung**“) für Musiker **A: S. 6. Nr. 115**
- Moores, W.** — siehe **van der Wyck**
- Motte, Johannes** — siehe unter „**Herlyn**“ (Maus-Heft 6, S. 12)
- Motz** — siehe unter „**Hoyer**“ (Maus-Heft 6, S. 14)
- Motz** — Stammtafeln der Familie des Dr. jur. **Isaak Daniel Ludwig Motz . . .** wie auch **Christoph Ludwig M. und**

Werner Dethard M. — siehe: Diekhoff-Dreyer'sche Stiftung  
— Über Dethard Wilhelm Motz (1815 -1897), langjähriger Leiter der  
Vorschule in Bremen — siehe in: Bremische Biographie des 19.  
Jhdts. (Seite 343.) A: T. 6. p. 2. Q. 1. A: P. 1. s. 13. c.

**Motz** — Sattler — Stiftung A: T. 6. p. 2. M. 16.

**Motzfeld** — Stammtafel der Familie von und zu Motzfeld  
(Handschrift, verschiedene Blätter) -- 1. beginnend mit Tielmann  
von und zu M., der 1525 die Freiherrin Eve Behrensberg heiratet.  
Es heißt weiter von ihm: „Dieser Till ohnweit Cöln im Hertz:  
Bergen Fürstl. Burggraf, und ist 52 Jahre Beamter zu Blankenburg  
und Sulsdorf gewesen.“ Eine Enkelin, Anna v. u. z. M. (Tochter von  
Friedr. Wilh. v. u. z. M.), geb. 14. Okt. 1666, gest. 10. Febr. 1748,  
heiratet 1696. 10. Febr. Albert Wahls, geb. 6. Juni, gest. 13. Nov.  
1717. So kommt die berühmte Cleve'sche Familie nach Bremen (wenn  
auch in weiblicher Linie) — 2. Ein zweites, einseitig beschriebenes  
Doppelfolio-Blatt bringt die Stammtafel des Johann von Motzfeld  
und seiner Frau, Anna von Eickel und die Nachkommen. — 3. ein,  
vierseitig beschriebenes Blatt doppelfolio hat die Überschrift: „Genea-  
logia der Familie von Motzfeld und beginnt mit dem oben genannten  
Tillemann v. u. z. M. — 4. 2 Doppel-folio Blätter (die 5 ersten Seiten  
beschrieben): Lebensbeschreibung der Frau Gerdrut Wahls, geborene  
von M. (geb. 1682); folgt die Ahnentafel derselben in Listenform. Sie  
wurde in Utrecht von Tanten erzogen und heiratete in erster Ehe  
Johann Friederich von Pabst, Bürgermeister der Clevischen Stadt  
Sevenaer (Zevenaar?) und in zweiter Ehe (1713) Hermann Wahls,  
Kauf- und Handelsmann in Bremen. In ihrer Ahnen-Tafel kommen  
vor, Träger folgender Namen: Be(h)rensberg, von Eickel,  
von Eitzing (Ising), Graf, Ising, Mensing, Mumoau,  
Rainsdyk, Ruskow.

**Müller, Hermann, Senator** — Stipendium. — Rechnungsführung  
dazu. A: T. 6. n. 2. b. M. 3. A: T. 6. n. 2. a.

**Müller, Elise** (gest. Dez. 1849 — laut Testament: „Elisen-Stiftung“  
für treue Mägde. A: T. 6. p. 2. E. 3.

**Müller, Wilhelm Christian** — „Der bremische Domkantor Dr.  
W. Chr. Müller. Ein Beitrag zur Musik und Kulturgeschichte  
Bremen.“ Bremen 1914. — S. A. aus dem Bremischen Jahrbuch,  
Band 25. B: Brem. c. 3184 B: Brem. c. 2241 u. 2452

**Müller, Wilhelm Christian** — Lern- und Lehrjahre oder Er-  
innerungen aus meinem Leben (Handschrift — 4 Bände)  
B: Brem. b. 644—647

**Müller, Wilhelm Christian** — Repertorium meiner Lektüre vom  
Jahre 1804. (Handschrift) B: Brem. a. 407

**Müller-Brauel, H.** — siehe unter Allmers (Maus-Heft 5, Seite 4)

**Mummy-Stiftung** A: T. 6. p. 2. M. 12.

**Mumoau** — siehe oben Motzfeld (4)

**von Münchhausen, A.** — siehe S. 20 thor M ö l e n

**Mundhenke** — Chronik der Familie M. — Deinser Linie, Hannover  
1908. 8<sup>0</sup> grüner Pappband. -- 1 Blatt Titel, ein Blatt Wappen, ein  
Blatt Illustration: „Stammsitz der Familie M. in Deinsen“ — Text  
bis Seite 39 (S. 17—22 betrifft die bremer Mundhenke) — ohne  
Namensverzeichnis. F: K. 1140

**Musiol, Robert** — siehe unter Fritze, Wilhelm (Maus-Heft 6, Seite 5)

# N

- Nagel** — Wappen — siehe Ruesch
- Nagel** — Stiftung A: T. 6. p. 2. N. 4.
- Nathusius-Neinstedt** — siehe unter „Bary“ (Maus-Heft 5, Seite 6)
- Neander, Joachim** — siehe unter Iken J. Fr. (Maus-Heft 6, Seite 15).  
B: Brem. c. 2066 u. 2066/a
- Neander, Johann** — siehe unter „Anagramme“. (Maus-Heft 5, Seite 5)
- Neoclesianus, Paul, Magister** — siehe unter Timann, Johann.
- Neuberger, Heinrich u. Lene** — Stiftung. A: S. 6. Nr. 195 (1)
- Neuenstädtische Stiftung.** A: T. 6. p. 2. Nr. 1
- Neuling, H.:** „Zur Erinnerung an Dr. med. Christian Rutenberg.“ —  
 Mit 1 Karte. — Bremen 1879 oder 1880. B: Brem. c. 2070
- Neumann'sche-Stiftung.** A: S. 6. Nr. 154
- Nicolai, Johann David (1742—1825)** Domprediger. — Ein Band mit  
 mehreren Schriften über das Jubiläum und den Tod des Herr Pastor  
 J. D. Nicolai. — Bremen 1821—1826, — Siehe auch bremische Bio-  
 graphie Seite 356. B: Brem. b. 986
- Niemann, Joh. Herm. u. Frau** — Familienstiftung. A: S. 6. Nr. 214
- Nieter, Heinrich Ludwig Gustav (1806—1868)** Domprediger  
 zu Bremen. — „Dompastor G. Nieters Todtenfeier am  
 13. Mai 1868.“ — Bremen 1868. (Siehe auch Bremische Bio-  
 graphie Seite 357) B: Brem. c. 2450 (Nr. 25) B: c. 1836
- Nieter-Stiftung:** A: T. 6. p. 2. N. 2.
- Nippert, Adelheid** — „Auszüge aus dem Tagebuch und den  
 Briefen der sel. Adelheid Nippert.“ Bremen 1869.  
B: Brem. c. 1907
- Nisham** — siehe unter „Esich“ (Maus-Heft 5, Seite 17).
- Noltenius, Diedrich August:** „Professor Wilhelm Conrad  
 Sanders und seine Zeit“. Bremen 1902 (Über Sanders siehe  
 auch Brem. Biographie Seite 431.) B: Brem. c. 2400 (8)
- Noltenius, Diedrich August.** Reden zur Erinnerung an Prof. Dr.  
 Noltenius, geb. am 6. Aug. 1841, gest. am 26. Febr.  
 1918. — Bremen. B: Brem. c. 3457 (Nr. 10)
- Noltenius** — Stammtafeln der Familie Noltenius. Bremen 1902  
 (Druck von Heinrich Frese, Kahlenstr. 8/9) — Groß-Folio  
 in lila Pappdeckel gebunden, mit schwarzem Titel- und Wappenauf-  
 druck — insgesamt 20 Blatt — Mit handschriftlichen Namen-Register  
 am Schluß des Bandes. F: K. 799/e.
- Noltenius** — Stammtafeln der Familie Noltenius. Bremen 1913.  
 (Drucker wie oben.) — Gr. Folio. A: P. 1. s. 13. c. (Nr. 26)  
F: K. 1009 u. K. 1042.
- Noltenius, Diedrich** — siehe unter Kulenkampf (Maus-Heft 6, Seite 20)
- Nonnen, Adelheid** — siehe unter Deneken (Maus-Heft 5, Seite 13)
- Nonnen** — Stipendium — siehe (S. 11) Lampe-Stammtafel der brem.  
 Familie Lampe (1/2).
- Nonnen-Wappen** — siehe ebenda.
- Nonnen** — siehe auch Seite 10, 2. Zeile von unten.

- von **Obstfelder**, Dr. Adami-Stiftung. **A**: S. 6. Nr. 285
- Ohlmeyer** — Geschichte der Familie Ohlmeyer in Bremen.  
Von Dr. J. Grober, Universitätsprofessor in Jena (Maschinenschriftdurchschlag, 33 Blatt Folio) — Die Widmung lautet: „Meiner lieben Mutter Frau Dr. Anna Grober, geb. Ohlmeyer, zu ihrem 75. Geburtstage am 22. 5. 1930.“ **A**: (ohne Signatur)
- Oehreich**, Bernhard — ab 1673 Consistorialrat am Dom zu Bremen — siehe Pagendarm über O. — siehe Rotermund Gel. Lex. II/S. 72
- Oe(h)reich**, Bernhard — siehe Seite 25 unter Poleman.
- Olbers**, H. W. M. — siehe unter **Barkhausen**, Georg. (Maus-Heft 5, Seite 6). — Siehe auch unter **von Bessel**. (Maus-Heft 5, Seite 6)
- Olbers**, — „Bruchstücke aus dem Leben von Dr. Heinrich Wilhelm Matthias Olbers, mitgeteilt von G. Barkhausen.“ — siehe in Biographische Skizzen verstorbener Bremischer Ärzte und Naturforscher. — Bremen 1844, Seite 591—659). **B**:
- Olbers**, Wilhelm — Sein Lebenslauf und seine Lebensarbeit für die Nachkommen geschildert von Wilhelm Olbers Focke. — Bremen 1913. **B**: Brem. c. 3142
- Olbers**, Wilhelm — Sein Leben und seine Werke. Herausgegeben v. C. Schilling. 2 Bände. Berlin 1894-1900. **B**: XI. 1. c. 5694 u. 5704
- Olbers-Focke-Schrank** — Enthaltend: Familien-Papiere den Astronomen **Olbers** und seine Nachkommen betreffend. **B**: (Bibliothek-Zimmer)
- Olbers**, Heinrich Wilhelm Matthias — siehe den Artikel von W. O. Focke über ihn in Brem. Biographie des 19. Jahrhdts. Seite 359—376.
- Oldemeyer**, E. A. — Familienstiftung. **A**: S. 6. Nr. 331
- Oelrichs** — siehe S. 14 unter von Line.
- Oelrichs**, Elise — Stiftung. **A**: S. 6. Nr. 294
- Oelrichs'sche Familienstiftung**. **A**: T. 6. p. 2. 0. 2.
- Oelrichs-Stammtafeln** der Familie Oelrichs. Aufgestellt 1909. Handschrift (von Georg Brauer) Titelblatt mit farbigen Wappen (gezeichnet von Evers). — Vorwort 194 beschriebene Tafeln mit sehr ausführlichen Namen-Register. **A**: P. 1. s. 13. c. 14.
- Oelrichs-Trevisanus** — Urkunde der Oelrichs'schen Familienstiftung und Stammtafel der Nachkommen von Wilhelm Ludwig Oelrichs und Gesche Margarethe Trevisanus (Folio — Handschriftlich vervielfältigt). Nach dem Titelblatt „Auszug aus dem 1837 errichteten und 1852 zur Ausführung gekommenen Testamente der Ehegatten“. **F**: K. 1127/b.
- Oelrichs-Wappen** — Siehe in Smidt-Stiftung (Tafel I).
- Oppermann**, E. — siehe **Wolkenhauer**, August.
- von der Osten** — Geschichte des Geschlechts von der Osten — Urkundenbuch. 1. Band 1200—1400. Im Auftrage des von der Osten'schen Familienverbandes bearbeitet von Dr. Otto Grotefend, Archivar zu Stettin. 4<sup>o</sup> 311 Seiten Ganzleinenband, am Schlusse anhängend 7 Tafeln: Wappensiegel und Urkunden — (Druck von Hercke & Lebeling zu Stettin) — o. J. — das Vorwort ist datiert: „Stettin, im Januar 1914“ — Seite 305—311 Personen und Ortsverzeichnis. **A**: P. 1. s. 13. c. 15. a.
- Otto**, Everhard — siehe S. 8 unter Jugler.



## P

- Pagendarm**, Johann Anton (geb. 1652 zu Herford, gest. 1702) war ab 1678 Leiter der Domschule zu Bremen. Er schrieb: Parentation auf Mag. Johann Polemann (hinter des Consistorialrats Oehleichts Leichenpredigt) Bremen. 1680. 4<sup>o</sup> (Über Pagendarm siehe bei Rotermund, Gel. Lex. II. S. 87) **B**: b. 73/Nr. 5
- von Palant** (v. Palen) Wappen — siehe: Ruesch
- Pahlen**, Gebrüder (Marco, Claus und Ditmar) — siehe: Ruesch
- Paniel**, Carl Friedrich Wilhelm, „Sr. Hochwürden Herrn C. F. W. Paniel, Doctor der Theologie und Philosophie, Pastor zu St. Ansgarii in Bremen (Handschrift) — (begr. 19. April 1849) **B**: Brem. b. 1747
- Paniel**, Carl Friedr. Wilh. — 2 starke Konvolute Streitschriften  
Paniel contra Krummacher — siehe auch über Paniel in Bremische Biographie des 19. Jahrhds. (S. 378) **B**: Brem. c. 960/961
- Papendieck** — „Die Geschichte der Familie P.“ von Friedrich Karl P., Baurat a. D. (Königsberg, Körte-Allee 20) Königsberg i. Pr. 1931 (F. Meeuws, Kaldenkirchen Rhld.) **B**: 31. c. 663
- Paris**, Anna, Frau von Jacques le Brun — siehe Le Brun — siehe (Mausheft 5, S. 9)
- Pauli**, Adrian — siehe unten: Pauli — Ahnentafel
- Pauli**, Alfred — „Erinnerungen aus meinem Leben“ — (Bremen) 1916 **B**: Brem. c. 3309
- Pauli**, Elisabeth — siehe Pauli, Reinhold
- Pauli**, Reinhold — „Lebenserinnerungen nach Briefen und Tagebüchern zusammengestellt von Elisabeth Pauli. — Halle a. S. 1895 **B**: Brem. c. 2840 **B**: VI. 6. c. 1565
- Pauli** — Ahnentafel, in Listenform — von Adrian Pauli — von Wilh. Albers (Handschrift, 1. Blatt 4<sup>o</sup>) **F**: (ohne Signatur)
- Pavenstedt** — Lampe-Pavenstedt-Stiftungen — siehe (S. 11) Lampe: Stammtafeln der Brem. Familie Lampe (1/4) **A**: P. 1. s. 13. c.
- Pavenstedt**, Adolf — Familienstiftung **A**: S. 6. Nr. 288
- Pezold**, Therese — Stiftung **A**: S. 6. Nr. 140
- Petri**, Gottfr. Wilh., Pastor zu St. Ansgarii in Bremen — siehe unter von Aschen (Maus-Heft 5, S. 5)
- Pflüger** — Stiftung **A**: T. 6. p. 2. P. 5
- Philippi**, Marie — Stiftung **A**: S. 6. Nr. 249
- Pierens'sche Familienstiftung** **A**: T. 6. n. 2. B. 1
- Pieren** — siehe auch unter Bännois (siehe S. 1)
- Plate**, Ludwig, ordentlicher Professor in Jena. Von Hermann Schulte-Vaerting. - Bremen 1926. **B**: Brem. c. 3926/Nr.20
- Pletzer**, Dr. Heinrich und Marie — Stiftung **A**: S. 6. Nr. 208 (1)
- Pletzer**, Aug. Friedrich, Dr. phil., Lehrer am Gymnasium zu Bremen (großer Musikfreund) geb. 26. Jan. 1823, gest. 9. Juni 1868 — siehe unter Bulle, Ernst (Maus-Heft 5, S. 9) Rede an seinem Grabe. — Siehe ferner in: Bremische Biographie des 19. Jahrhds. (S. 385—387) **B**: Brem. c. 2450/Nr. 1

- Plump, Fritz** — Stiftung A: S. 6. Nr. 201 (8)
- Polemann, Johann** — siehe in „Vitae Theologorum Bremensium“ — Anno 1651 wurde er zu Rinteln Magister und am 21. Juni 1665 Domprediger zu Bremen. Er starb 17. Apr. 1680. — Siehe die Leichenpredigt auf ihn von Bernh. Oelreich und seine Lebensbeschreibung von Joh. Ant. Pagendarf (s. S. 24 Pagendarm) — Außerdem s. bei Rotermund II. S. 102/103. B: b. 73
- von **Post** — siehe S. 14 von **Line**
- von **Post'sche** Sammlung von Hochzeits-Gedichten, Epitaphien etc. auf Bremer Bürger. — Meist aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhdts., einige wenige aus späterer Zeit. B: b. 234
- von **Post'sche** Stammtafel-Sammlung — allgemein bekannt unter dem Namen „v. Post'sche **Stemmata**“ (im Staatsarchiv)
- von **Post, Hermann** — Leben und Schriften des Herrn Hermann v. Post, ersten Archivarii in Bremen. Von Joh. Phil. Cassel (Handschrift) B: Brem. b. 523
- von **Post, Hermann** — J. U. Dr., Archivar — seine Frau: Rebekka von **Line** — s. Meier-Stammtafel des Bürgermeisters Henricus Meier — siehe auch S. 14 unter v. **Line** A: P. 1. s. 13. c.
- von **Post, Hermann** (geb. 3. Okt. 1693, gest. 17. Nov. 1762) war ab 1727 erster Archivarius in Bremen und wie Rotermund (Gel. Lex. II. S. 104) sagt „einer der stärksten Geschichtsforscher in Bremen“ und wir fügen hinzu ein tüchtiger Familienforscher. Ohne den Gebrauch seiner „**Stemmata**“ ist heute bremische Familienforschung kaum denkbar. (siehe oben)
- von **Post, Hermann** — Familienstiftung A: T. 6. p. 2. P. 1.
- von **Post, Margarete** — Stiftung A: S. 6. Nr. 280
- Post, Minna** — Stiftung A: S. 6. Nr. 279
- Post'sches** Stipendium A: T. 6. n. 2. b. P. 2. A: S. 6. Nr. 259
- von **Post** — stammtafelförmige Zusammenstellung der Familie v. P. (Handschrift 1 Blatt, doppelfolio). Von Wilh. Albers F: K. 1267/a
- Pratje, Joh. Heinr.** — siehe **Vogt, Joh.**
- Pratje, Joh. Hinr.** (Sohn des berühmten, gleichnamigen Generalsuperintendenten zu Stade), geb. 17. Juni 1736, gest. 5. Jan. 1789, von ihm, der nur vorübergehend (als Adjunkt des Pastors Joh. **Vogt**) am Bremer Dom predigte, und zuletzt (ab 1776) Pastor zu Beverstedt und Probst des Bremervörde'schen Kreises war, haben wir: „Kurzgefaßte aber zuverlässige Nachrichten von dem Leben, den Schriften und der Familie Sr. Hochwürden Magnificenz, des Herrn Johann Hinrich Pratje, Königl. Großbritannischen und Churfürstlich Braunschweig-Lüneburgischen Generalsuperintendentens in den Hertzogthümern Bremen und Verden . . . seinen würdigen Eltern am festlichen Tage Ihrer goldenen Hochzeit . . . von Ihrem gehorsamsten Sohn Johann Hinrich Pratje. (S. 30—S. 64 bringen genaue Familiendaten) mit der Geschlechtstafel. — Stade 1784. 4<sup>o</sup> 72 S. (gedruckt bey Heinrich Andreas Friedrichs) B: Brem. c. 65.
- Prediger, bremische** — „Vitae Theologorum Bremensium 1. Mich. **Havemann** (1672) — 2. Herm. **Erdmann** (1688) —



3. Mich. Rager (1675) — 4. Sim. Henninges (1661)  
 — 5. Joh. Polemann (1680) — 6. Joh. Knüttel (Knütel,  
 Knütelius) (1694) — 7. Cajus Willehad Strömer (1696) —  
 8. Joh. Risler (1658) — 9. Jac. Dieckmann (1683) —  
 10. Theod. Dassovius (1617) **B**: b. 73

**Primavesi**, Marianne — Stiftung **A**: S. 6. Nr. 254 (1)  
**von Pustau'sche Familienstiftung** **A**: S. 6. Nr. 229

## Q

- Quaden** — Wappen — siehe Ruesch  
**Quentell**, Friedrich Leo — Stiftung **A**: T. 6. p. 2. Qu. 1  
**Quentell** — Ernst Ferdinand Gabain, (Aeltermann) Wwc., geb. Q.  
 siehe S. 11 in: Stammtafel der Brem. Fam. Lampe (VIII./14)

## R

**Rager**, Mich. (1675) — s. auch oben I. Z. - s. „Vita Theologorum Bremensium“  
**B**: b. 73. (3)

**Rainsdyk** — siehe S. 21 unter „Mutzfeld“ (4)

**Rauschenberg** — siehe S. 16 Marien-Stiftung, siehe auch unter Stange,  
 Marie, geb. R.

**von Reck**, Kgl. Preuß. Geh. Rat und Kanzler — kommt vor in  
 Meier — Stammtafel **A**: P. 1. s. 13. c.

**Regenstorp** — siehe S. 14: von Line

**Renner**, J. — Siehe S. 8 J. G. Kohl **B**: Brem. c. 2001/a u. b.

**Retberg** — siehe unter Albers (Maus-Heft 5, Seite 3)

**Retberg** — siehe unter Caesar-Retberg (Maus-Heft 5, Seite 11)

**Retberg** — Urkunde und Stammtafel zur Retberg'schen Familien-  
 stiftung. Gr. folio, orig. Pappband, 36 Seiten — Bremen 1878  
 (Carl Schönemann) mit dem Titelbilde, Hermann Diedrich Retberg,  
 geb. 1751 Aug. 2. in Bremen, gest. 1830 Aug. 17. in Florenz. (Eine  
 ältere Ausgabe, 4<sup>o</sup> Bremen 1857 wurde gedruckt von Heinrich Strack).  
 Seite 3 bringt die Übersicht der Tafeln: Taf. I Stammbaum von Hermann  
 Diedrich Retberg und dessen Geschwistern (N. B. es ist eine Ahnentafel)  
 — Taf. II Stammregister von Johann Christoph Albers sen. —  
 Taf. II/A Stammregister von Anton Albers — Taf. II/B St. Reg.  
 von Martin Wilckens. — Taf. II/C St. Reg. von Johann Abraham  
 Albers — Tafel II/D St. Reg. von Joh. Christoph Albers jun. —  
 Taf. II/E St. Reg. von Heinrich Hermann Hahn. — Taf. II/F St. Reg.  
 von Hermann Focke. — Taf. II/G St. Reg. von Carl Wilhelm Fritze. —  
 Taf. III St. Reg. von Johann Abraham Retberg. — Tafel III/A St.  
 Reg. von Heinrich von Gröning. — Taf. IV St. Reg. von Henrich  
 Droop. — Taf. IV/A St. Reg. von Friedrich Christian Delius. —  
 Taf. IV/B St. Reg. von Friedrich Adolph Delius — Taf. IV/C St. Reg. von  
 Otto Friedrich Stöck. — Taf. IV/D St. Reg. von Friedrich Schröder.  
 — Taf. V St. Reg. von Hinrich Retberg. — Taf. V/A St. Reg. von Philipp  
 Sebastian Rommel. — Taf. V/B St. Reg. von Wilhelm Ludwig Behnke.  
 — Taf. V/C St. Reg. von Gerhard Caesar. — Taf. VI St. Reg. von  
 Johann Heinrich von Lengerke. — Taf. VI/A St. Reg. von Friedrich  
 Wilhelm Caesar. — Taf. VI/B St. Reg. von Johann Abraham von  
 Lengerke. — Taf. VI/C St. Reg. von Georg Augustus Meyer.  
 Taf. VI/D St. Reg. von Theodor Georg Heinrich Meyer. — Tafel  
 VI/E St. Reg. von Hermann Friedrich von Lengerke. —

(Fortsetzung siehe Maus-Heft 8)

## Familien- und Firmengeschichtliches:

Die Familie **Eggers** in Bremen, nach Aufzeichnungen von **Gustav Wilhelm Eggers** (1798—1856) und seinem Sohne, **Otto Julius Eggers** (1844—1896), einem Sohne bezüglich Enkel des aus Barmbeck bei Hamburg stammenden **Johann Eggers**, des Gründers der i. J. 1776 in Bremen gegründeten Weinfirma, jetzt „**Johann Eggers, Sohn & Co.**“ \*)

Gustav Wilhelm Eggers schreibt (Anno 1845):

### Allgemeine Nachweisung über meine Familie

Mein Vater **Johann Eggers** (geb. 9. Oktober 1747, gest. 23. März 1819) stammt aus Barmbeck bei Hamburg und war eines Landmanns Sohn.

Meine Mutter **Anna Maria** geb. **Ficken** (geb. 6. Januar 1753, gest. 16. September 1825) wußte von ihrem Vater wenig zu erzählen, gedachte aber stets in großer Achtung ihrer Mutter **Anna Adelheid** und ihres Stiefvaters **Daniel Boschen**, eines sehr achtbaren, geradsinnigen Mannes des Mittelstandes, welcher in das väterliche Haus, an der Faulenstraße belegen, und später mit Nr. 52 bezeichnet, seinen Stand als Zimmermann aufgab und das Detailgeschäft mit Getreide fortsetzte, wobei auch Kühe gehalten wurden.

Durch persönlichen Liebreiz ausgezeichnet, heiratete sie, wie es scheint ohne vorherige besondere Bekanntschaft, am 2. Oktober 1773 den bisherigen Lagermeister **Johann Michael Loebelein**, aus Kitzingen bei Würzburg stammend, und Sohn des dort verstorbenen kurfürstlich Brandenburg-Baircutischen Büttners in Segnitz.

Derselbe hatte hier bei **Aeltermann Joh. Chr. Albers** conditionirt, der auch als Freiwerber für ihn handelte, und errichtete in dem nahe am Brücktor belegenen, später von **J. H. Kruse** bewohnten Hause, Wachtstraße Nr. 2, welches von **J. A. Retberg** gemietet war, eine **Weinhandlung**. Diese Ehe dauerte nur  $2\frac{1}{4}$  Jahr, und da das Geschäft nicht ohne männliche Leitung bleiben konnte, heiratete die jugendliche Witwe schon nach 9 Monaten meinen Vater, der bis dahin in der Weinhandlung von **Boedeker & Nonnen** gewesen war, und mit dem sie ein glückliches Leben führte, und der auf Anraten seines Stiefschwiegervaters, das Haus an der Schlachte, etwa 1778-80, kaufte, das Anno 1804 neu gebaut wurde, und in welchem er sein Geschäft mit solchem Segen führte, daß er allen seinen Kindern eine gute Erziehung geben und ihnen eine glückliche Existenz bereiten konnte, was ich hier noch unter besonderem Dankgeföhle gegen den redlichen Mann nachdrücklich zu erwähnen mich verpflichtet fühle.

\*) Anmerkung: Wir müssen es uns leider versagen, manche wünschenswerte Aufschlüsse (wenn auch nur in kurzen Fußnoten) zu bringen, wie wir auch besonders gerne die am Schluß der Aufzeichnungen vorhandene chronologische Übersicht der hauptsächlichsten Tatsachen aus dem Leben von Vater und Sohn hinzugefügt hätten. — Die Schriftleitung.

Der Großvater väterlicher Seite meiner Frau war der Amtmann Anton **Garlichs** zu Kniphausen, gest. 2. Februar 1803, ihr Vater der hiesige Kaufmann Gerhard Christian **Garlichs**, geb. 6. Dezember 1778, am 6. Mai 1796 („lt. Pastor Herm(ann) **Garlichs** 1794“ —, wie eine Bleistiftnotiz am Rande besagt) nach Bremen gekommen, nachdem er in Jever seine Schulbildung vollendet hatte, seit 1804 Teilhaber des Modewaren-Geschäfts **Barkhausen & Garlichs**, von welchem er sich 1822 zurückzog, zum ersten Male verheiratet am 1. Juli 1804, zum zweiten Male am 5. Mai 1817 und gestorben am 7. Dezember 1830.

Der Großvater mütterlicher Seite war Lambert **Lambertz**, geb. 28. Februar 1726, hiesiger Kaufmann, verheiratet mit der Tochter des Amtmanns **Müller** aus Esens (Dr. jur. Gottfried Heinrich Müller) der aber Anno 1766 nach Rastede zog, wo er ein Gut gekauft hatte, jedoch unter Prolongation seines hiesigen Bürgerrechts.

Des Großvaters Bruder (Joh. Hinr.) hatte eine kinderlose Ehe mit seiner Frau Engel geb. **Retberg** geführt, und das große Vermögen dieser Eheleute fiel nach ihrem Ableben zur Hälfte an Retberg's und zur Hälfte an Lambertz's Erben, wodurch die Wohlhabenheit dieser letzteren begründet wurde.

Des Großvaters Schwester, sel. Peter **Wilkens** Wwe., haben dieselben ebenfalls zur Hälfte beerbt.

Die Mutter hieß Insea Catharina Elisabeth **Lambertz** (verheiratete **Garlichs**), geb. den 21. Juni 1781. Sie war eine sehr gebildete Frau, die mehrere Jahre den wohlthätig wirkenden Umgang von ihrer Tante Wilkens genossen hatte; sie starb an der Schwindsucht nach 8 Wochenbetten, wovon nur 3 glücklich gewesen waren, in ihrem 35. Jahre, am 30. Juni 1816; ihre Ehe hatte nur 12 Jahre gedauert.

Meine innigst von mir geliebte Frau Emma Caroline (geb. **Garlichs**) wurde geboren am 22. Mai 1809 am Tage der Schlacht von Aspern und Eßlingen, dem sie ihren zweiten Namen zu danken hat, weil der **Erzherzog Carl** damals als Held des Tages hoch gefeiert wurde.

Sie genoß den Unterricht von Frau Hauptm. **Pietel**, wurde im Jahre 1825, als ihre Zuneigung zu mir bekannt wurde, in das Haus des alten liebenswürdigen Buchhändlers **Göschel** in Grimma geschickt, wo sie Ostern 1826 konfirmirt wurde.

Unsere Hochzeit wurde am 6. Mai 1829 in der Kirche zum Horn durch den Domprediger **Dr. Knippenberg** vollzogen, nachdem sich unsere Zuneigung während der Trennungsjahre vollkommen bewährt hatte; auch jetzt, nach 16 $\frac{1}{2}$ jähriger Ehe, halte ich unsere Verbindung für eine der glücklichsten, die auf Erden bestehen können.

Ich selbst bin geb. am 6. Jan. 1798, besuchte nach dem Elementar-Unterricht von Candidat **Geisler** gleich das damalige Lyceum bis Secunda, an welchem nacheinander die Lehrer:

**Cordes, Segelken, Ahlers, Dr. Müller, Kalkmann Jacob Stolz, Franz Horn und Prof. Sanders** wirkten.

Ao. 1812 wurde ich bei **Dr. Franke** confirmirt, und kam 14 Jahre alt in die Lehre zu meinem Stiefbruder **A. Loebelein**. Nach 3 Jahren ging ich im Februar 1815 zu **P. A. Joques & B. Dufou**, Nantes, machte von dort im August 1818 eine Reise nach Havanna, kehrte im October 1819 nach Bremen zurück, trat Anfang 1826 in die Firma von **J. Eggers Söhne**, zog mich im Jahre 1837 daraus zurück und kaufte 1838 das Haus außerm Thor.

Am 1. Februar 1847 trat ich in eine Geschäftsverbindung mit **Adolf und George Eggers** in Liverpool, welche ohne schriftlichen Contract auf 10 Jahre verabredet war, laut Brief vom Letzteren vom 11. Januar [18]47. Im October desselben Jahres verließ **Adolf** krankheitshalber das Geschäft ohne Anteil an Gewinn und Verlust, was erst Ende des Jahres durch Circular angezeigt wird.

Durch das unglückliche Revolutionsjahr 1848 und den darauf folgenden dänischen Krieg, woraus die traurigsten Handelsconjuncturen entstanden, erlitten wir große Verluste an Baumwolle, so daß wir genöthigt waren, unsere Verbindung im Laufe des Jahres 1849, nachdem ich im April in Liverpool gewesen war, wieder aufzulösen, was durch die London Gazette vom 5. October 1849 angekündigt wurde.

Schwere Sorgen drückten mich seitdem darnieder, günstigere Verhältnisse bewirkten indeß bis zum 11. Februar 1850 einen besseren Abschluß, als früher gehofft werden konnte.

Am 21. Juli desselben Jahres, während ich mit **Doris** und Tochter **Elisabeth**, auf einer kleinen Reise begriffen war, wurde meine geliebte **Emma** von einer Krankheit befallen, welcher man damals wohl den rechten Namen nicht zu geben wußte, wobei sie aber an Brustbeklemmungen, Husten und starken Fiebern litt und ihre Regel fortwährend in ziemlich starkem Maße hatte.

Am 7. August kehrten wir zurück und fanden sie zu unbeschreiblicher Freude ziemlich wohl und anscheinend hergestellt wieder vor; dies war aber leider nicht von Dauer; schon am 9. Tage stellte sich wieder starker Blutverlust ein und vermehrte sich von Tag zu Tage.

Am 14. schrieb sie noch nach Brooklyn, am 18. nach Herford, am 25. nach einer kleinen Parthie Whist, aß sie unten zu Abend mit uns und Meta, am 30. verließ sie das Bett nur auf ganz kurze Zeit, und am 31. war sie so elend und geschwächt, daß ich **Krummacher** um Hinzuziehung eines zweiten Arztes bat.

Am 1. September kam **Tölken** und erklärte den Zustand noch nicht als ganz hoffnungslos; am 3. kehrten Husten und Beklemmungen zurück, während der Blutverlust abnahm. Nachdem

am 11. wieder Krampf im Leibe eingetreten war, übernahm **Tölken** die Behandlung allein. Die Krankheit nahm allmählich eine andere Wendung, fortwährende Fieberzustände, abnehmende Kräfte, Erschlaffung des Magens, wiederholtes Erbrechen, Mangel an Schlaf, erhöhten die Besorgnisse um ihr teures Leben; während einer Unpäßlichkeit von **Tölken** besuchte **Noltenius** sie mit großer Treue.

Am 28. Abends bekam sie einen heftigen Fieberfrost, der sich fast täglich wiederholte; von einem Tage zum andern wechselten Furcht und Hoffnung, bis sie am 10. October Morgens 10<sup>3/4</sup> Uhr, nachdem wir sie zwei Tage vorher auf den Saal gebettet hatten, sanft und ruhig in jene Welt hinüberschlummerte.

Meine Trauer um die teure Hingeschiedene ist unaussprechlich, und wenn mir auch der Gedanke Trost gewähren könnte, daß sie von ihrem Leiden befreit ist, so frage ich doch immerfort, warum es geschehen mußte, daß solch ein häusliches Glück, wie wir es begründet hatten, so früh gestört wurde.

### Friede ihre Asche!

und dankbare Erinnerung an die schönen mit ihr verlebten, durch ihre seltenen Geistes- und Herzensgaben verherrlichten, mich unendlich beglückenden Jahre!

Nach der am 11. nachmittags in Gegenwart von **Dr. Tölken**, **Krummacher** und **Noltenius** erfolgten Obduction ergab sich, daß sich am Uterus Markschwamm gebildet hatte, und dieses lebenszerstörende Übel die Grundursache ihrer ganzen Krankheit gewesen war, so wie daß die sämtlichen übrigen Organe in vollkommensten normalen Zustande waren, jedoch allmählich durch obiges Übel affiziert und sonach der Tod herbeigeführt worden ist. Da dieses Leiden, hätte man es vollständig gekannt, unheilbar gewesen wäre, so konnte die ärztliche Behandlung keine Erfolge versprechen und sich nur auf Linderung augenblicklicher Zustände beschränken.

Am 14., morgens 9 Uhr, wurde ihre irdische Hülle zur Erde bestattet, während ihr verklärter Geist in jenen himmlischen Regionen weilt, wohin uns alle die Sehnsucht zieht, und wo sie uns gewiß eine gute Stätte bereiten wird!

Nach dem Wochenbette mit unserer kleinen Fanny 1846 litt sie während 10 Wochen an einer heftigen Entzündung am linken Auge, wonach eine bedeutende Verdunkelung desselben zurückblieb. Drei Jahre nachher, im Mai 1849, kehrte das Übel zurück, so daß sie später fast gar nichts mit dem Auge sehen konnte.

Das Jahr 1851 brachte mir eine neue harte Prüfung; nachdem Elisabeth am 8. Juli nach Herford gereist war, wurde meine geliebte Anna von einem Unwohlsein befallen, welches den Arzt nicht ohne Besorgnis ließ, und einen endzündlichen Charakter

zu haben schien; sie hatte starkes Fieber und klagte über Schmerzen in der linken Seite, verbunden mit krampfhaftem Husten, wurde jedoch in etwa 3 Wochen vollkommen hergestellt, und als Elisabeth am 1. August zurückkehrte, hatte sie das Bett wieder verlassen. Von dieser Zeit an genoß sie eine anscheinend vollkommenene Gesundheit, selbst der frühere Husten war ganz verschwunden, sie konnte frei atmen, sah blühend und gesund aus und war heiteren Gemüts. Die treue Sorge um das Hauswesen schien ihr indeß manchmal drückend, denn kurz vor ihrer abermaligen Krankheit, wovon sie nicht wieder genesen sollte, hat sie manchmal trübe Augenblicke gehabt, die sie mir aber nie gezeigt hat.

Am Freitag, den 17. Oct. legte sie sich gegen Abend zu Bett und nach mehrtägigen heftigen Fiebern und starken Blutwallungen, trat am 22. Morgens 11 Uhr Blutspucken ein, welches sich am 23. dreimal und in den nächsten 24 Stunden viermal wiederholte, so daß sie am Freitag den 24. ganz elend war, ohne eine Hoffnung zu lassen, sie für dieses Leben erhalten zu sehen. Sie beruhigte sich indeß nach einigen Tagen und wir gewannen neue Hoffnung; nach und nach nahm jedoch ihr Zustand wieder eine bedenkliche Wendung, der ganze Monat November verstrich zwischen Furcht und Hoffnung, Appetitlosigkeit, Untätigkeit aller Organe, immer kürzer werdender Atem vermehrte unsere Besorgnisse. Beklemmungen und Ringen nach Luft nahmen zu, bis sie am Dienstag den 2. Dec. nachmittags 3 Uhr sagte, sie hoffte, nun etwas Ruhe finden zu können, sich zurecht liegen ließ und ohne weiteren Kampf gegen 4 Uhr sanft und selig zum bessern Leben hinüberschlummerte.

Sie war ein gutes, frommes Kind, in ihrem ganzen Leben hat sie mir und meiner teuren Emma nur Freude bereitet; so wie sie in ihrer Kindheit leicht zu leiten war, so hat sie in ihren späteren Jahren unsere Liebe tausendfach vergolten, und nach dem Tode meiner unvergeßlichen Lebensgefährtin war ihr unausgesetztes Bestreben, mir diesen Verlust nach Kräften zu ersetzen; ihr milder Sinn, ihr heiteres Gemüt, ihre Häuslichkeit, die richtige Zeiteinteilung aller ihrer Beschäftigungen, ihre zuvorkommende Aufmerksamkeit für alle meine Wünsche erheiterten mein arm gewordenes Leben.

Nun ist auch sie mir entrissen und meinen übrigen, eben so heiß geliebten Kindern bleibt vereint die Aufgabe, mit mir in derselben Liebe, die der Grund unsers ganzen Hauswesens stets gewesen ist, und im gemeinschaftlichen Andenken an die beiden geliebten vorangegangenen Wesen fortzuleben.

„Der Herr, der sie uns genommen hat, hat sie uns auch gelassen, daß sie uns bleiben in unauslöschlicher Erinnerung, ein teures und unvergängliches Eigentum.“

Nach geschehener Untersuchung der Leiche hat sich ergeben,

daß die Lunge durch und durch krank war, und also von menschlicher Hülfe nicht die Rede sein konnte.

Am 6. December morgens 8 Uhr wurde sie bestattet und fand ihre Ruhestätte dicht neben ihrer Mutter; auf dem Begräbnisplatze wurde unser Zug durch einen feierlichen Choral begrüßt, der von den Mitgliedern des hiesigen Orchesters aus eigenem Antriebe ausgeführt war, ein ebenso ergreifender als erhebender Augenblick.

Die Teilnahme nah- und fernstehender Freunde war schon während ihrer Krankheit außerordentlich groß; aber auch nach ihrem Hinscheiden bewährte sich die treue Liebe aller. Im **Finke'schen** Hause wurde ihr der Totenkranz gewunden, der ihren Sarg bedeckte.

Wohl ihr, daß sie nunmehr allen Leiden und Plagen dieses Jammerthales entrückt ist, und, ergeben in den Willen des Höchsten, bin ich jeden Augenblick ihr zu folgen bereit!

Zu Anfang des Jahres 1853 bemühte ich mich leider vergeblich um die Stelle eines Erhebers der direkten Steuern. Gegen Ende desselben (Jahres) fing ich an, an einem nervösen Augenübel zu leiden, welches sich später auf die Atmungswerkzeuge und Halsmuskeln warf, so daß ich schwer sprechen konnte. Unter der **Krummacher'schen** Behandlung änderte sich dies wenig, bis ich endlich am 15 Mai 1854 den Entschluß faßte, zu **Dr. Barkhausen** überzugehen, den ich schon vorher mehrfach consultiert hatte.

Meine Gemütsstimmung war sehr taurig und niedergedrückt, wenn gleich ich die Liebe und Freundlichkeit meiner sämtlichen Kinder, insonderheit aber die Aufopferung meiner treuen Elisabeth, hoch und dankbar anerkannte.

Seit Anfangs Februar mit der Rechnungsführung der Krankenanstalt beauftragt, habe ich diese Pflicht, trotz meines Unwohlseins, doch immer pünktlich erfüllen können.

Eine im Juli unternommene Badereise nach Gastein blieb leider ganz ohne Erfolg und der ganze darauf folgende Winter bis in den Sommer hinein war ein fortdauernd quälender Zustand, ohne Hoffnung auf Besserung.

---

Bis soweit reichen die Einträge des **Gustav Wilhelm Eggers**; dann folgen die seines Sohnes Otto **Julius Eggers**, die wie folgt lauten:

Fortgeführt in Cette am 3. Mai 1865.

Wie in den letzten vorhergehenden Worten von unserm teuren Vater ausgedrückt, ist's auch leider gekommen. — Vater ist von dieser Krankheit nicht genesen, sie verschlimmerte sich,

wenn auch nicht von Tag zu Tage, so doch von Monat zu Monat, und am 3. Februar 1856 starb unser lieber, guter Vater. — Er schlief sanft ein, doch hat er die zwei letzten Tage vor seinem Tode noch sehr gelitten.

Die Leiche wurde am 7. Februar auf dem Doventhorskirchhof bestattet, woselbst bereits Mutter und Anna liegen.

Ich will hier nicht weiter versuchen, zu beschreiben, welchen Verlust wir dadurch erlitten, daß uns auch unser guter Vater genommen wurde durch den unerbittlichen Tod. — Es wäre vergeblich Elisabeth's Schmerz oder der Brüder beschreiben zu wollen, ich selber als 12jähriger Junge erkannte noch nicht die ganze Schwere des Verlustes. — Am 1. Februar mittags nahm Vater von mir, abends von den Geschwistern, Abschied.

Seitdem ist unsere Häuslichkeit zerstört, am 18. April 1856 trennten wir uns.

Hermann und ich (Julius) reisten nach **Newyork** Hermann um nach **Porto Plata** zur Firma „**Finke & Co.**“ zu gehen, ich um bei Onkel Hermann **Garlichs** erzogen zu werden, wo ich bis November 1860 blieb, um dann zu Hermann nach **Porto Plata** zu gehen, woselbst wir im **Finke'schen** Geschäfte bis zum Ausbruch der Revolution October 1863 blieben.

Elisabeth ging am 24. August 1856 mit **Johann Franke** nach **Cette**, was sie seitdem nicht verlassen hat, und woselbst sie eine neue Heimat gefunden hat.

Emil zog zu **Madame Geerken**, bis er im October 1857 eine Stelle bei **Finke & Co.** in **Kingston** (Jamaica) fand, wohin er am 3. genannten Monats abreiste, **Via Newyork**, woselbst ich einige unvergeßliche Tage mit ihm verlebte und mich auf's innigste mit ihm befreundete. — Im November verließ er **Newyork** für **Kingston**, woselbst er am 20. Januar 1859 am gelben Fieber starb. — Friede der Asche des armen Bruders, der fern der Heimat unter Fremden gestorben ist.

Hermann blieb bis Juni 1864 in **Newyork**, und trat am 1. August desselben Jahres bei **Franke & Co.** in **Bremen** ins Geschäft.

Eine Stelle die ich (Julius) bei **H. Becker & Co.** in **Newyork** im December 1863 fand, gab ich im März [18]65 wieder auf und suche jetzt hier in **Europa** Connectionen für selbständige Etablirung anzuknüpfen. Elisabeth traf ich nach 9jähriger Trennung in **Cette** am 28. April 1865.

---

Fortsetzung **Brooklyn** Mai 1875, also zehn Jahre später als Vorstehendes von mir in **Cette** aufgeschrieben wurde.

Ich fange mit **Elisabeth**, der ältesten von meinen Geschwistern, wieder an. — Sie machte, von 1867 an, verschiedene Reisen nach **Deutschland** von **Cette** aus und war mit **Frankes** in der **Schweiz**, als der 70ger Krieg zwischen **Deutschland** und **Frankreich** ausbrach.



Seither blieb sie in Bremen und erzieht Johann Franke's jüngsten Sohn Emile, in Joh. F's Hause, das er sich in der Rutenstraße Bremen gekauft hat.

Zu Hermann's Hochzeit 1866 war Elisabeth nicht in Bremen und ich ebenso wenig.

Joh. Franke ist jetzt im Winter in Cette und im Sommer in Deutschland. Die Nachrichten über Hermann in diesem Buche schloßen mit August [18]64. — Im August [18]66 heiratete er die Tochter des Bremer Richters Dr. Hermann **Smidt** (also Enkelin des berühmten Bürgermeisters, Gründers von Bremerhaven) und führte mit ihr eine außerordentlich glückliche Ehe bis an sein Ende. — Im August [18]67 wurde das einzige Kind dieser Ehe geboren: Willy. \*) Im Sommer [18]68 gab Hermann seine Procuristen-Stelle bei **Traub & Co.**, Bremen, auf, machte eine Reise mit seiner Frau nach Ober-Bayern und etablirte am 1. Dec. [18]68 mit seinem second cousin F. W. **Stallforth** die Firma „**Eggers & Stallforth**“, Bremen, welches Commissionsgeschäft auch nach Hermann's Tode unter selber Firma fortbesteht. — Eine Filiale besitzt das Haus in **Guanajuato** (Mexiko) unter der Firma „**Stallforth, Aléazar & Co.**“

Durch betrügerische Fallite von „**C. J. Neumann & Co.**“, **Porto Plata** [18]73, erlitten E. & St. schwere Verluste, die jedoch der größeren Welt nicht bekannt wurden. — Gustav Smidt trat als Commanditist mit Thlr. 100.000 Pr[euß]. C[ourant] ein. - Dieser ist ein Onkel von Hermann's Frau. — Vetter Franz **Hohlt** ist jetzt Procurist der Firma Eggers & Stallforth. — Der jetzige Präsident der Republik St. Domingo war bei C. J. N. & Co. interessirt.

Hermann wurde schon 1869 in den Beinen gelähmt. Directe Ursache — eine Eisenbahn-Erkältung — und blieb bis zu seinem Ende an einen Rollstuhl gefesselt, von seiner Frau auf das musterhafteste gepflegt. — Sein Humor verließ ihn auch jetzt nicht, sondern er war es, der seine Umgebung belebte und seiner an nervösen Kopfweh leidenden Frau stets wieder Mut einsprach. — Mitte April [18]74 schrieb er mir noch voll warmen Interesse für alles mögliche, wurde bald nachher kränker und starb am 8. Mai gegen Mittag in den Armen seiner vielgeliebten Marie. — Eine Untersuchung der Leiche ist nicht vorgenommen, der ihn behandelnde Hausfreund Dr. Struve \*\*) wünschte es nicht, „die Krankheit sei ihm klar.“ Dieses laut Elisabeth's Brief seine Worte. — Hermann wohnte in Bremen, Kreftingstr. 10, Ecke der Kohlhöckerstr. \*\*\*) während der vollen Jahre seiner Ehe und kaufte besagtes Haus, in dem seine Witwe noch wohnt, kurz vor seinem Tode. — [18]69 brauchte Hermann eine Kalt-Wasser-Cur im Nassauischen, gegen sein Asthma, welches ihn (Porto Plata Aufenthalt

\*) Anmerkung 1. Später wurde dieser in der Kindheit Willy genannte Sohn nach des Vaters Rufnamen „Hermann“ genannt (Rechtsanwalt Dr. Hermann Eggers), heute noch im elterlichen Hause wohnend, Bremen, Kreftingstraße 10.

\*\*) Anmerkung 2. Dr. Georg Strube ist gemeint.

\*\*\*) Anmerkung 3. Nein! — Ecke steinernen Kreuz.

ausgenommen) kaum je ganz verließ. Diese Cur hat ihm auch nach meiner Ansicht die Lähmung zugezogen, eine Ansicht, die der Verstorbene nicht theilte.

Durch die vor erwähnte Fallite in Porto Plata sind Hermann's Vermögens Zustände nicht brillant. Beerdigt ist er im Smidt'schen \*) Familien Grabe Herdenthor, Bremen, unter lebhafter Theilnahme. — Elisabeth war zur Zeit in Bremen, ich nicht! — Hermann war eine begabte, außer-ordentlich liebenswürdige Natur, der kaum einen Feind und Neider hatte. Nicht nur vielseitiges Wissen (4 Sprachen: Deutsch, Spanisch, Englisch u. Französisch) waren ihm ganz geläufig, Literatur, Schwärmerei für gute Musik, ich erwähne Wagner speciell, sondern auch fast ganz unegoistisch, war er sehr unterhaltend und lustig, und in früheren Jahren ein ausgezeichneter Tänzer, bei Damen viel Glück machend. Seine aufopfernde Liebe für mich, seinen jungen Bruder, werde ich ihm nie vergessen, ich verdanke Hermann in jeder Hinsicht viel. — Seine gewissenhaft aufbewahrte Correspondenz ist voll davon. — Einsicht von derselben zu nehmen, will ich meinen Kindern nicht verwehren, wenn sie dazu Drang fühlen in späteren Jahren.

Um [18]66 herum habe ich commercielle Differenzen zwischen mir und **Traub**, hat die Correspondenz zwischen uns Brüdern wohl etwas piquirt gemacht, nie aber einen bleibenden Eindruck hinterlassen. — Als ich im Frühling [18]67 in Bremen war, verständigten wir uns in wenigen Minuten total. — Dieses zur Beherzigung für den, der die Correspondenz durchsieht.

Meine Pläne für selbständige Etablirung, als ich 1865 in Cette war, theilten sich zwischen Porto Plata und Newyork. — Ersterer Platz schien mir dormalen wahrscheinlicher, und hatte ich vorläufige Absprache mit Ad. **Wessels** aus **Marienthal** bei Hameln dieserhalb getroffen, um mit ihm ein Geschäft in Porto Plata zu gründen. — Auf meiner Rückreise von Cette nach Bremen, über Paris, Cöln, Mainz und Gießen, besuchte ich **Wessels** in seiner Heimat. — Von dort reiste ich über Hannover nach Ebsdorf, wo Tante **Mathilde Hohlt** zur Zeit wohnte, und dann via Hamburg nach Bremen zurück, wo ich noch 4 Wochen mit Hermann zusammen in Betty **Retemeyer's** Hause wohnte. — Bei Cousine Betty und deren Bruder Johann in Cette wurde ich [18]65 sehr freundlich aufgenommen, was ich in dankbarer Erinnerung behalte, wie auch Tante **Mathildens** Herzlichkeit viel dazu beitrug, meine damals etwas laxe Liebe zum Deutschen Vaterlande zu erneuern, Hermann hatte jedoch den größten Teil daran. Sein Chef Carl **Traub**, Firma **Traub & Co.**, war die Veranlassung, daß die Porto Plata-Pläne aufgegeben wurden, theils weil die Wirren auf St. Domingo, die im Herbst [18]63 unsere Abreise veranlaßten, noch nicht beendet waren, theils weil er Meinung für ein Geschäft in Newyork hatte, das ich dann auch, als ich im August [18]66 (Via London) nach

\*) Anmerkung: Durchstrichen und übergeschrieben: Rump'schen

Newyork zurückgekehrt war, laut Circular vom 1. September Nr. 102 Front-Str[ee]t] begründete, unter meinem alleinigen Namen, Firma **O[tto] J[ulius] Eggers**, doch hatten **Traub & Co.**, wengleich anderen gegenüber nicht verantwortlich, einen Anteil am Gewinn und Verlust. - Eine Art Contract für dieses Commissionsgeschäft war in Bremen aufgesetzt, nie aber regulär unterschrieben.

Meinen Bremer Aufenthalt benutze ich mich mündig sprechen zu lassen, um mein väterliches Erbeil, ca. Thlr. 3000.— Bremer Geld, selbständig verwalten zu können.

Schon 1866 brach der Preuß./Österreichische Krieg aus, der in Verbindung mit der Handels Crisis in Europa, dem jungen Etablissement vielfach schadete. Dazu kam, daß **Traub** und ich uns nicht verstanden, was Hermann vergebens zu vermitteln und beizulegen suchte; schon nach einjährigem Bestande forderte **Traub** Abschluß, kündigte vorher bestandene Vereinbarungen, unterstützte mich aber doch noch bis ca. Februar [18]67. — Neue Mißverständnisse veranlaßten **Traub** mich ganz fallen zu lassen, und den Hauptgrund muß ich hier zur Belehrung meiner Kinder hinzufügen, nämlich:

In einer geschäftlichen Streitsache von einiger Bedeutung zwischen uns, nahm **Traub** eine ganz unhaltbare Position, und ich war in der Lage mein Recht zu beweisen. Dieses konnte er nicht verschlucken. Hätte ich, der junge Mann, ihm, dem Bremer Kaufmann, gegenüber einen Fehler begangen oder einen vermeintlichen Fehler zugestanden, so würde er mir wahrscheinlich vergeben haben, aber daß er sich blamirt hatte, brach unserer Correspondenz und Freundschaft den Hals.

Ich setzte das Geschäft nichtsdestoweniger fort, wodurch ich leider gezwungen wurde, den West-Indischen Correspondenten selbst Credite zu geben, was bis dahin **Traub & Co.** gegen Returnirung eines Theiles der dabei verdienten Commissionen besorgt hatte.

Ein Crédit von Blanco Mark 20000.—, den **Joh. Berenberg, Gossler & Co.** Hamburg mir einräumten, ermöglichte mir die Fortführung meines Geschäfts. Dieses war im Februar [18]67, aber schon wenige Monate später forderten sie Erklärungen, da, wie ich später erfuhr, **Traub** mich bei ihnen angeschwärzt hatte. — Bei Empfang dieser ihrer Briefe entschloß ich mich nach Überlegung mit Vetter Franz **Garlichs**, der mein Geschäft interimistisch verwaltete, selbst nach Europa zu gehen. — In Hamburg angekommen traf ich **Traub** zufällig dort, und wir hatten harte Worte und trennten uns als Feinde, ein Factum, welches bis heute besteht. — Ihm gelang es, mich bei F. W. **Burchard** Hamburg, mit dem ich auch arbeitete, aus dem Sattel zu heben, mir gelang es, Herrn **Gossler** für mich einzunehmen, so daß mir der Credit verblieb; dermalen ein wichtiger Punkt für mich. Als die Herren in späteren Jahren kündigten, konnte ich sie entbehren. Gleichzeitig mit **Traub**

traf ich meinen jetzigen Associer Hans **Heinlein** in Hamburg. Wir vereinbarten unsere geschäftliche Verbindung und gab ich am 1. September [18]67 Circularir heraus, worin ich mittheilte, daß ich mich mit H. associirt habe, und die Firma nunmehr **Eggers & Heinlein** heiße.

Hierüber später ein Weiteres. — In Hamburg fertig, ging ich nach Bremen, während ich auf dem Wege Mathilde, die damals in Hannover wohnte, einen kurzen Besuch machte. — In Bremen wohnte - . . . . . [damit (mitten im Satz!) reißen die Aufzeichnungen ab!]

---

Von Otto Julius **Eggers'** Hand befinden sich noch folgende andere Aufzeichnungen in demselben Folio-Buche, ganz vorn:

**Stammbaum der Familie Otto Julius Eggers**, mütterlicher großmütterlicher, urgroßmütterlicher, ururgroßmütterlicher und urururgroßmütterlicher Seite.

1. Generation: Hartmann Christian \*) **Becker**, geb. zu Esens (Ostfriesland) 27. August 1681, gest. zu Aurich 18. Juni 1731, (von diesem stammen unsere Rechte. Beweise: Sethe'sches Frl. Stift zu Aurich.) Fürstlich Ostfriesischer Geheimrat und Vice-Kanzler, heiratete 2. April 1709 zu Esens Sophie Rosine **Hegeler**.
2. Generation: Catharina Elisabeth **Becker**, geb. 23. August 1720. zu Aurich, heiratete 6. Juni 1741 zu Esens den Amtmann Gottfried Heinrich **Müller**.
3. Generation: Sophie Margarethe **Müller**, geb. 2. Mai 1743 (mit Blei übergeschrieben „oder 7. Juni 1745“) zu Oldenburg, verheiratet 19. Juni 1761 zu Esens mit Lambert **Lambertz**, Kaufmann.
4. Generation: Insea Catharina Elisabeth **Lambertz**, geb. 21. Juni 1781 oder 1782 zu Oldenburg, gest. 30. Juni 1816 zu Bremen, verheiratet 1. Juli 1804 zu Bremen mit G. **Garlichs**, Kaufmann.
5. Generation: Emma Caroline **Garlichs**, geb. 22. Mai 1809 zu Bremen, gest. 10. Oktober 1850 zu Bremen, verheiratet 6. Mai 1829 zu Horn mit G. W. **Eggers**, Kaufmann.
6. Generation: Otto Julius **Eggers**, geb. 1. Februar 1844 zu Bremen, [gest. 23. Februar 1896. Von späterer Hand zugefügt], verheiratet 10. September 1868 zu Brooklyn mit Emilie Charlotte Ernestine **Westfall**, geb. 16. Januar 1851 zu Brooklyn.

\*) Anmerkung: Im gedruckten Buche „Genealogische Nachrichten über die beim Sethe'schen Fräuleinstift zu Aurich beteiligten Familien“ (Aurich 1883) heißt er „Hartmann Christoph“.

## Nachruf für Otto Julius Eggers.

Ein Zeitungsausschnitt aus dem Journal of Commerce (Februar 25/1896) unter der Überschrift: Otto Julius Eggers, besagt:

The flag of the Maritime Exchange was halfmasted yesterday on account of the death of Mr. Otto Julius Eggers, founder of the firm of Eggers & Heinlein, shipping merchants, of No. 5 South William street.

He died on Sunday night at his residence, No. 214 St. John's place, Brooklyn, of pneumonia, having suffered a relapse after a previous attack.

The firm, which is one of high standing, was established thirty years ago and did an extensive shipping business, mostly with the West Indies and Central America.

Mr. Eggers was greatly respected by his business associates. He had been a member of the Maritime Exchange ever since its organization and was also a member of the Brooklyn, Germania and Montauk \*) Clubs.

He was fifty-two years of age, and leaves a widow and four children, his oldest son, Hermann, being connected with the firm.

---

## Verschiedenes:

Da die „Liebe“ die Grundlage jeder Generationenfolge, der Familie an sich ist, seien hier drei kleine dichterische Proben gebracht, die sich mit dem Thema befassen:

### 1. Über die Minne (altddeutsch)

Ein' Jungfrau stolz — vor grünem Holz —  
Ich sitzen fand — zwar ich erkannt'  
Ihr zierliches Angesichte. —  
Nu grüß' dich Gott — zart Mündelein rot!  
Sprach ich zu ihr. — Sie dankte mir  
Aus Grund ihres Herzen Pflichte.  
Sie sprach: Nu muß dir danken Gott!  
Dein Gruß mir wohl geziemet —  
Dein freundlich' Sprache ist ohn' Spott —  
Mein Herze das wohl vernimmt —  
Ich sprach zur Hand: Tu mir bekannt,  
Du tugendlich' Jungfraue! —  
Was suchst du hier vor diesem Wald? — Sie antwort' bald:  
Da nehm ich Gaum \*\*) der Ehren Baum —

\*) Anmerkung 1. „Montauk-Point“ ist das Cap der Ostspitze der zu Newyork gehörigen Insel Long-Island genannt (Leuchtturm daselbst)

\*\*) Anmerkung 2. In einigen oberdeutschen Gegenden ist (nach Adelung II 438) noch üblich: Gaum für Achtung, Sorgfalt, Aufmerksamkeit — und gaumen für: beobachten, aufmerken. — Es kommt, wie das Wort Gaumen, vom alten lateinischen goma, dem das alte gia (aufsperrn) zu Grunde liegt. Beim Mund-aufsperrn (gähnen) sieht man den Gaumen.

Der blüht auf grüner Aue! —  
 Ich sprach: Sage mir — was ist die Zier,  
 Des Baumes Frucht? — Sie sprach: Groß Zucht  
 Den Frauen zu gehöret!  
 Keusch in der Jugend, Zucht und auch Tugend,  
 Wahrhaftig Wort, das ist ein Hort,  
 Der niemand nicht bethöret. —  
 Demütigkeit ist wohl ein Hort,  
 Der zugehöret Jungfrauen! —  
 Frömmigkeit ist der beste Hort —  
 Darauf sollen wir bauen. —  
 Tugend und auch Scham — das sind zwei Nam'  
 Die niemand kann vergelten! — —  
 Hör' Jungfraue! — — liebe nicht!

[Quelle: ?]

## 2. Die Mutter und ihre Tochter

### Die Tochter

O! Mutter! brich die armen Rosen nicht,  
 Sie sterben bald, wenn man sie einmal bricht. —  
 Wie schön ist es, am Stocke sie zu sehen! —  
 Du brichst sie doch? — — Nein! Mutter! laß' sie stehen!

### Die Mutter

Befürchte nicht, daß ich zu grausam bin. —  
 Wie lange währt's? — so sind sie doch dahin. —  
 Was treibt dich so, für sie bei mir zu sprechen?  
 Eh' sie verblüh'n, muß man sie lieber brechen!

### Die Tochter

Das glaubt ich sonst dem losen Damon nicht. —  
 Er sagt auch so, und küsset mich, und spricht:  
 Mein Kind! dein Lenz wird auch verblühen müssen.  
 Eh' er verblüht, so laß uns ihn verküssen! —  
 Ich armes Kind! — aus Einfalt floh ich ihn! —  
 Wenn er itzt kömmt: So darf ich doch nicht flieh'n?

Aus den so genannten „Bremer Beyträgen“ — „Neue Beyträge zum  
 Vergnügen des Verstandes und des Witzes“ (3. Band, 2 Stück, S. 159)  
 — Leipzig und Bremen, Verlegts Nathanael Saurmann 1750.

## 3. Ein Bremer Hans Sachs

(„Schumacher und Poet zugleich“)

Der Bremer „Bürgerfreund“ (Jahrgang 1846, den 26. Juli)  
 bringt folgendes ergötzliche Poem eines Liebeschmachtenden aus dem  
 „Schreiben eines Schumachergesellen an seine Geliebte“

Wie so ganz dahingegeben in ein düstres Feenland,  
wo so ganz mit Leib und Leben, Freud und Sehnsucht hingegeben,  
glühen dort die goldenen Sterne? — wohnt es dort mein ganzes Glück!

Ach trotz allem Wiederstreben, führt des Schicksals mächtige Hand  
mich hinauf in düstres Leben zu Dir in deine Arme zurück.  
Ach jenes Lied von den Vögeln gefangen dringt freundlich Geliebte  
zum Herzen zurück.

Ach! Dein Herz kennt ja der Liebeswallung auch. Oh so vergönne mir das ich  
beschreibe wie Dein Lieben sei:

Es ist ein ewger Durst nach Deinen Küssen.  
verzehren möchte ich Deiner Wangen roth.  
ich möchte Deines Blutes Purpur trinken  
und schlürfen deines Mundes Hauch.

Es ist ein unnenbar sehndendes Ferlangen  
zu Drücken dich an das geliebte Herz ---  
ich hoff und dulde -- ich rass und sehne  
nach Deiner Dreuen seligen Beschauen.

Oh ich gedenke der Zukunft als wir von einander schieden,  
ich sah nicht die Dräne Deinem Auge endgleiden,  
doch fühlt ich die Dräne die zitternde Hand!  
O! diese Trennung wird ewig durch die Zeit wechseln.

Ich weiß Dir weiter keine Neuigkeiten zu schreiben

Dein Dich bis in den Tod aufrichtig liebender N.: N.:

P. S. Wir waren bei Reifs wo wir denn Kaffee gedrunken und Kloben gegricht  
haben. Ich habe lange nicht von Zubaus gehört, wahrscheinlich haben Sie  
Ihren Sohn vergessen oder was es sonst sein mag, etwas muß zu Grunde  
liegen, doch will ich mich nicht darum gränken, denn dich zu besitzen, der  
hat den Himmel schon auf Erden.

## Vereinsnachrichten

Die Monatsversammlungen fanden auch in diesem Jahre wie üblich — mit  
Ausnahme der Sommermonate Juli und August — im Hotel Nordischer Hof statt. Sie waren  
durchweg gut besucht und boten den Anwesenden eine Fülle von Anregungen. — Gäste  
sind immer willkommen.

Die Bücherei-Räume, die auf Betreiben mehrerer, besonders interessierter  
Mitglieder im Innern der Stadt gemietet waren, mußten leider aus finanziellen Gründen  
diesen Sommer aufgegeben werden, zumal da die Benutzung der Bücherei keineswegs den  
Erwartungen entsprach. — So sind denn die Sammlungen der allgemeinen Benutzung zu-  
nächst (hoffentlich nur vorübergehend) unzugänglich. Die Mitglieder werden gebeten, sich  
mit ihren besonderen Wünschen an die Geschäftsstelle (Bülowstr. 15a) zu wenden.

Unser erster Vorsitzender, Herr Gustav Wehner, Fregattenkapitän a. D.,  
ist gegen Mitte Oktober — nach mehrjähriger Abwesenheit — aus Konstantinopel nach  
Deutschland zurückgekehrt. Seine Anschrift ist z. Zt.: Berlin S. 59, Urbanstraße 64 ptr. (Firma  
Emil Prosché.)

Unser Schriftführer, Herr Pastor Ernst Kobus, ist vor einigen Wochen, einem  
Rufe an die Kreuzkirche in Hannover folgend, von Lesum nach Hannover übersiedelt. Seine  
Anschrift ist: E. K., Pastor an der Kreuzkirche, Hannover, Scholvinstr. 1. Der Vorstand hat ihm  
in Würdigung seiner Verdienste um unsere Gesellschaft und um die volkstümliche Ver-  
breitung der unserm Streben zu Grunde liegenden Gedanken eine Dankadresse übersandt, die  
unser Mitglied, Herr Johs. Maß, Kriminaloberssekretär i. R., in farbig gehaltener Zeichnung  
angefertigt hat, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei.

Bremen, im November 1931.

Der Vorstand.

---

Die Herausgabe der Blätter der „Maus“ erfolgt in zwangloser Zeitfolge — Die Schriftleitung  
hat der zweite Vorsitzende — Anschriften nur an die Geschäftsstelle Bülowstraße 15 a —  
Selbstverlag der „Maus“ — Druck: Langhoff & Krohn

# DIE „MAUS“

**Gesellschaft für Familienforschung Bremen E. V.**  
**Geschäftsstelle: Bremen, Bülowstraße 15a**  
**gab bisher heraus:**

|  | Laden-<br>preis<br>RM. | Preis für<br>Mitgl.<br>RM. |
|--|------------------------|----------------------------|
| 1. Heft „Blätter der Maus“ (November 1925) . . .   | 1.50                   | 1.—                        |
| Erstes Ergänzungheft der „Blätter der Maus“ „Das<br>Bürgerbuch von 1700“ (Juni 1926) . . . . .   | 2.—                    | 2.—                        |
| 2. Heft „Blätter der Maus“ (Dezember 1926) . . .   | 1.50                   | 1.—                        |
| Nachtrag zum 2. Heft: „Ein Überblick über die<br>drei ersten Vereinsjahre (1924, 1925, 1926) . . .   | 1.—                    | 0.50                       |
| 3. Heft „Blätter der Maus“ (Oktober 1927) . . .  | 2.—                    | 1.50                       |
| 4. Heft „Blätter der Maus“ (Juli 1928) . . . . .   | 2.—                    | 2.—                        |
| 5. Heft „Blätter der Maus“ (Dezember 1928) . . .   | 3.—                    | 3.—                        |
| Kunstbeilage zu Heft 5 der „Blätter der Maus“:<br>„Aus Bremer Familien und ihrer Heim-<br>mat, (Eine Bremer „Geschlossene“ um 1865 —<br>Der Bremer Kegelklub „Veer und nix mehr“) (mit<br>„Erläuterungen“) . . . . . | 3.—                    | 2.—                        |
| 6. Heft „Blätter der Maus“ (Dezember 1929) . . .   | 3.—                    | 3.—                        |
| 7. Heft „Blätter der Maus“ (November 1931) . . .   | 3.—                    | 3.—                        |

Von den **Extra-Gaben an die Mitglieder** sind die folgenden (nur noch in beschränkter Zahl) zu folgenden Vorzugspreisen zu erhalten:

|  |     |
|--|-----|
| <b>Entholt, Hermann:</b> „Die evangelische Kirche, Bre-<br>mens, ihre Entwicklung und Bedeutung. . . . .“  | 1.— |
| <b>Kobus, Ernst, Pastor:</b> Festschrift zur 150. Wiederkehr des Tages<br>der Einweihung der jetzigen St. Martinikirche zu Lesum<br>(12. Sept. 1779) Grohn-Vegesack 1929 . . . . .   | 1.— |
| <b>Wulff, Hinrich:</b> „Johann Lange“ (1755—1815) Lebens- und<br>Charakterbild eines Führers der bremischen Lehrerschaft um 1800<br>„Das Bremer Adreßbuch von 1796“ — Sonderver-<br>öffentlichung der „Ostfälischen Familienkundlichen Kommissi-<br>on (Nr. 2) . . . . .“  | 2.— |
| Wir machen noch aufmerksam auf: „ <b>Verzeichnis deutscher<br/>Familienverbände und Familienforscher.</b> “ Herausgegeben<br>von Willy Hornschuh, Schorndorf. . . . .  |     |
| <b>Hanseatische Familiengeschichtsforschung</b> (Hamburg, Lübeck,<br>Bremen) Von Anton Hagedorn, Georg Fink und Karl<br>Reineke (Leipzig 1930) . . . . .   | 2.— |
| <b>Einige Bausteine zur Geschichte der bremischen Schifffahrt</b><br>in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und in den Anfängen<br>des 19. Jahrhdts.“ (mit Abbildg.) — Von Ueltzen-Barck-<br>hausen — Sonderdr. aus dem Jahrb. der „Bremer Gesellschaft<br>von 1914“ (Jahrg. 1930) 8 <sup>o</sup> , 34 S. (Kartonnirt) . . . . . | 2.— |

Die Schriften können (so lange der Vorrat reicht) von uns (gegen Vor-  
einsendung der Beträge — oder gegen Nachnahme) bezogen werden.



**„Maus“-Bankkonto:**  
Die Sparkasse in Bremen Nr. 1902  
[Betrag 10.— RM. p. a.]

## An unsere Mitglieder!

richten wir die freundliche Bitte, unserer Gesellschaft die Treue zu bewahren — grade in anbetracht der Schwere der Zeit! — Verschiedene Mitglieder sind ausgetreten. Jeder einzelne Austritt trifft uns hart. Weitere Austritte gefährden die Möglichkeit der Aufrechterhaltung unserer Bestrebungen.

### Führt uns neue Mitglieder und Interessenten zu! !

Gästesind auf den Monatsversammlungen herzlich willkommen.

Hat nicht unser deutsches Volk, haben nicht wir, grade in den Zeiten der Not die Pflege idealer Werte vonnöten? — Rechnen wir Familienforscher nicht in erster Linie und mit Recht unser Streben dazu? — Giebt es etwas schöneres, als durch die Familienforschung abgelenkt zu werden von seinen Sorgen? — Wir müssen in dieser wirtschaftlich bösen Zeit mehr denn je Thüren und Fenster offen halten, um auch anderes herein zu lassen als nur die Sorgen des Tages! —

Wir bitten die Mitglieder um umgehende Einzahlung der restlichen Beträge des Jahresbeitrages 1931. Wir haben erst die Hälfte der Druckkosten dieses Heftes auf unserem Konto und müssen doch unseren Verpflichtungen nachkommen. \*)

Bremen, im November 1931.

Der Vorstand.

\*) Anmerkung: Bis zum 10. Dezember nicht eingegangene Beträge werden vom Schatzmeister unter Berechnung der Nachnahmespesen eingezogen.